33. Jahrgang. Mittwoch, 29. Oktober. Abend-Ausgabe.



Nr. 18573.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Brüssel, 29. Okt. (Privattelegramm.) Wegen Arretirung eines Deserteurs in Gent haben dort **blutige Krawalle** stattgefunden. Eine Volksmenge wollte das Polizeigebäude stürmen und griff die Polizisten an. Die Gendarmen wurden umringt und machten von der Feuerwaffe Gebrauch; mehrere Personen und einige Gendarmen wurden schwer verwundet.

Mailand, 29. Okt. (Privattelegramm.) Der deutsche Reichskanzler **v. Caprivi** wird nicht im königl. Schloß, sondern im „Hotel Cavour" wohnen. Die Meldung, daß der Unterredung Caprivis mit Crispi der Generalstabschef Cosenz beiwohnen werde, ist unzutreffend.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Oktober.

Das Eis bricht!

Es läßt sich zur Zeit noch nicht beurtheilen, ob die Mittheilung, daß in dem letzten Ministerrath ein endgiltiger Beschluß über die Stellung Preußens zu den Anträgen Badens und Sachsens, betreffend die Einfuhr von Schlachtvieh aus Oesterreich-Ungarn nach den Schlachthöfen, im Gegensatz zu der Auffassung des Ministers v. Lucius noch nicht gefaßt worden sei, in dieser Form zutreffend ist oder nicht. Auf alle Fälle ist die Vertagung der Beschlußfassung in einem den obigen Anträgen günstigen Sinne zu interpretiren. Der „Reichsanzeiger" erklärt allerdings die Annahme, daß die Steigerung der Fleischpreise lediglich durch die Fleischzölle und die Vieheinfuhrverbote veranlaßt sei, trotz des Scheins der Wahrscheinlichkeit nicht für stichhaltig, giebt aber zu, daß die Preise der zur Ernährung der breiteren Schichten der Bevölkerung dienenden Fleischsorten in diesem Jahre erheblich über den seit 1870 erreichten höchsten Satz hinausgegangen sind. Unter diesen Umständen wird man auf die Behauptung, daß trotz der erhöhten Fleisch- und Viehzölle die Preise bis 1888 erheblich gesunken seien, keinen besonderen Werth zu legen brauchen. Der „Reichsanzeiger" erklärt ja die jetzige Preissteigerung ganz in derselben Weise wie die Anträge der beiden Bundesregierungen mit dem Rückgange des heimischen Viehstandes in Folge der schlechten Futterernten. Während aber der bairische Antrag bezweifelt, daß die seit 1889 sich vorbereitende Erhöhung des Viehstandes demnächst zu einer Beseitigung des Mangels an Schlachtvieh und demnach zu dem Sinken der Fleischpreise führen werde, folgert der „Reichs-Anzeiger", daß das Angebot sich vermehren und einen Rückgang der Preise herbeiführen werde, sobald die gegenwärtigen Mastthiere, Rinder, Schweine und Schafe, die Mastreife erreicht haben würden. Gleichwohl befürwortet auch der „Reichs-Anzeiger" nicht, an dem bestehenden Einfuhrverbot bedingungslos festzuhalten und die natürliche Vermehrung des Angebots ruhig abzuwarten, sondern stellt (wie bereits in unseren heutigen Morgendepeschen erwähnt ist) weitere Erleichterungen der Viehzufuhr durch Milderung der Einfuhrverbote in Aussicht, und zwar soll diese Milderung gegenüber denjenigen Nachbarstaaten eintreten, in welchen die Viehseuche im Rückgange begriffen ist und welche die gegen eine Seucheneinschleppung gebotenen veterinärpolizeilichen Garantien bieten. Inwieweit diese Voraussetzungen zutreffen, soll durch eine neuerdings angeordnete Prüfung festgestellt werden.

Die Zwischenfrage, inwiefern die Reichs- oder die preußische Regierung früher schon angesichts der schon seit längerer Zeit eingetretenen Fleischtheuerung diese Prüfung hätte vornehmen sollen, kann man jetzt als praktisch irrelevant bei Seite lassen. Die Hauptsache ist, daß das Eis nunmehr gebrochen ist. Der „Reichsanzeiger" würde schwerlich in der bestimmten Weise, wie das jetzt geschieht, weitere Milderungen der Einfuhrverbote als in Aussicht genommen bezeichnen, wenn die Regierungen ein günstiges Ergebniß der angekündigten Prüfung der Verhältnisse als für ausgeschlossen erachteten. Aus der Erklärung, daß die Einfuhrverbote Ländern gegenüber, in welchen die veterinärpolizeilichen Garantien nicht oder nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, aufrecht erhalten werden sollen, wird man nur soviel herauslesen müssen, daß an die Aufhebung oder Milderung der Verbote Rußland gegenüber nicht zu denken ist, obgleich die Einschleppung der Viehseuche aus Rußland auch von daher nicht zu befürchten wäre.

Unter diesen Umständen wird man auf die Zustimmung Preußens zu den Anträgen Baierns und Sachsens wegen Zulassung der Rindvieheinfuhr aus Oesterreich-Ungarn nach den Schlachthöfen rechnen können.

Der socialdemokratische Staat der Zukunft.

Mit welchem Aufwande von „Wissenschaftlichkeit" die Socialdemokraten sich um die Beantwortung der Frage, wie der heutige Staat in den socialistischen hineinwachsen werde, bemühen, beweist die Rede Liebknechts, die derselbe vorgestern im 6. Berliner Wahlkreise gehalten hat. Wenn die Arbeiter Englands, so sagte er nach den vorliegenden Berichten, einmal die Macht erlangen, dann wird es ihnen ein Leichtes sein, ein Decret zu erlassen: von morgen Mittags 1 Uhr ab sind alle Fabriken, Werkstätten, Bergwerke u. s. w. Eigenthum des Staates bezw. der in diesen Betrieben beschäftigten Arbeiter. Damit ist der socialdemokratische Staat mit einem Male hergestellt. Daß der Vorgang vorsichtiger Weise nach England verlegt ist, ändert an der Sache nichts. Offenbar bedarf es starker Reizmittel, um die „Genossen" mit der „Unwissenheit" der Führer bezüglich des socialdemokratischen Staates auszusöhnen.

Am Scheidewege.

Die brandenburgische Provinzial-Synode hat vorgestern auf Antrag Stöckers beschlossen, die General-Synode zu ersuchen, in Bezug auf die Stellung der General-Superintendenten Bestimmungen herbeizuführen, durch welche die Wirksamkeit derselben ihrem Amt als Oberhirten der Provinzialkirche gemäß erweitert und gehoben wird. In der Debatte erklärte der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, v. Achenbach (nach dem Bericht der „Kreuzztg."):

„Es giebt weite Kreise, die nicht in der Kirche bleiben können, wenn diese (kirchliche) Verfassung sich der episcopalen nähert. ... Ich selbst könnte nicht für mich garantiren. Ich sehe einen Vortheil darin, daß wir keine Bischöfe haben. Wir haben keine, weil wir keine wollen ...."

Der Antrag ist, fügte Herr Achenbach hinzu, so allgemeiner Natur, daß alles darunter verstanden werden kann; und weil die Möglichkeit vorliegt, daß ein Bestreben nach einer episcopalen Kirche dahinter steckt, werde er demselben mit Leib und Seele, so lange er lebe, widersprechen. — Man ist also am Scheidewege angelangt und von dem Verhalten der Generalsynode wird es abhängen, wie sich der geschürzte Knoten löst.

Auswanderungsfieber in Polen.

Die polnische Bevölkerung in Russisch-Polen ist gegenwärtig von einem förmlichen Auswanderungsfieber ergriffen, welches sie über den Ocean nach Amerika, besonders nach Brasilien treibt. Die Ursachen dieser Erscheinung, welche sich bereits im vorigen Jahre zu zeigen begannen, liegen theils in dem gegenwärtigen Darniederliegen der Fabrikthätigkeit, theils in der diesjährigen theilweisen Mißernte. Die Krakauer „Nowa Reforma" schreibt: „Der „Norddeutsche Lloyd" in Bremen soll bis jetzt bereits 100 000 polnische Auswanderer, die vorwiegend aus dem Königreich Polen und aus Littauen kamen, mit seinen großen Dampfern nach Brasilien befördert haben; gegenwärtig treffen in Bremen auch Auswanderer aus Galizien ein; die Anzahl der polnischen Auswanderer, welche in Bremen auf die Abfahrt warten, beträgt gegenwärtig 6000; jeder Dampfer des „Lloyd" befördert deren ca. 2000, meistens nach Santos oder Rio Janeiro in Brasilien. „Das ist", schreibt der Correspondent der „Nowa Reforma" aus Bremen, nicht mehr die Auswanderung nach Amerika im gewöhnlichen Sinne des Wortes, sondern eine wirkliche Völker-Wanderung. Gestern trafen hier mit einem Extrazug von Charlottenburg-Spandau 2486 polnische Auswanderer ein, und so geht es Tag für Tag, so daß der „Norddeutsche Lloyd" gar nicht genug Schiffe zur Beförderung der Auswanderer nach Brasilien schaffen kann. Die meisten Auswanderer treffen hier mit sehr geringen Mitteln ein und geben dies Wenige noch bis zur Abfahrt aus. Die Hauptagentur für die Auswanderung nach Brasilien hat ihren Sitz in Lissabon, wo ein gewisser Jose de Santos als angeblicher Bevollmächtigter der brasilianischen Regierung fungirt.

Italienische Stimmen über Caprivis Besuch.

In den italienischen Regierungskreisen herrscht, wie der „M. Allg. Ztg." aus Rom geschrieben und im „Reichsanzeiger" weiterverbreitet wird, eine sehr lebhafte Befriedigung über den bevorstehenden Besuch des Reichskanzlers, den man als einen neuen Beweis für das Ansehen und die Achtung ansieht, die Italien genießt. Die amtlichen und halbamtlichen Blätter sprechen es offen aus, daß das Ereigniß „nicht nur den Freunden eines innigen Verhältnisses zwischen Italien und Deutschland, sondern allen Italienern erfreulich" sein müsse. Daß die Herzlichkeit der Beziehungen durch die beschlossene Begegnung zwischen den leitenden Staatsmännern eine Bekräftigung erfahre, werde nicht zu bezweifeln sein. Es erkläre sich also hinreichend, wenn alle diejenigen darüber erfreut sind, welche nach dem Ausdruck der ministeriellen „Riforma" das innige Verhältniß zwischen Italien und Deutschland zur Grundlage der nationalen Politik machen zu sollen glauben. „Der Reichskanzler", fährt die „Riforma" fort, „wird, wenn er auch nicht lange weilt, sich für ein Land hier die Kundgebungen einer aufrichtigen Freundschaft finden, welche um so lauter verkündet werden darf, als sie einerseits den politischen Ereignissen entspricht, welche zur Einigung beider Länder geführt haben, aber andererseits nichts in sich schließt, was andere verletzen könnte."

Ministerkrisis in Griechenland.

Wie bereits gemeldet, hat die griechische Regierung bei den letzten Wahlen eine gründliche Niederlage erlitten, und der Ministerpräsident Trikupis hat nicht gezögert, die constitutionellen Consequenzen daraus zu ziehen; er hat sofort nach der Feststellung des Wahlresultats die Entlassung seines Cabinets eingereicht; der König hat dieselbe angenommen, und wie nicht anders erwartet werden konnte, den Führer der siegreichen Opposition, Delyannis, mit der Bildung des neuen Cabinets beauftragt.

Delyannis ergreift somit abermals die Zügel der Regierung, die er vor vier Jahren, im Mai 1886, an Trikupis hatte abgeben müssen. Delyannis' Sturz wurde damals durch seine kriegerische Rüstungspolitik veranlaßt, die er gegen die Türkei eingeschlagen hatte. Die Spannung mit der Türkei war bereits soweit gediehen, daß die beiderseitigen Truppen an der griechisch-türkischen Grenze in Nordthessalien kampfgerüstet sich gegenüberstanden und die Vorposten schon mehrfach in thätliche Conflicte geriethen. Da legten sich die Großmächte ins Mittel, indem sie am 13. April durch ihre Gesandten dem Ministerpräsidenten Delyannis eine Note überreichen ließen, in welcher sie den Wunsch ausdrückten, daß Griechenland, dem Wunsche Europas entsprechend, den Frieden aufrechterhalten und die Abrüstung anordnen solle. Dieser Note folgte, als Delyannis zögerte, ein Ultimatum seitens Englands, Italiens, Deutschlands, Oesterreichs und Rußlands an Griechenland, worin die Abrüstung binnen acht Tagen verlangt, im Weigerungsfalle Griechenland für die Folgen verantwortlich gemacht wurde. Am nämlichen Tage lief das vereinigte Geschwader der Großmächte, das bisher in der Suda-Bai versammelt war, in der Phaleronbucht ein. Da die Antwort Delyannis' vom 27. April auf das Ultimatum als unannehmbar befunden wurde, so verließen die Gesandten der Großmächte (mit Ausnahme des französischen) am 7. Mai Athen und die zurückgelassenen Geschäftsträger zeigten am 8. Mai Delyannis an, daß nun für die griechischen Küsten der Blokadezustand eintrete. Die nächste Folge dieser den griechischen Handel in hohem Grade schädigenden Maßregel war, daß am 9. Mai Delyannis sein Entlassungsgesuch einreichte. Die Bildung eines neuen Cabinets war schwierig, da niemand eine Erbschaft übernehmen wollte, bei welcher es sich zu allererst um eine Demüthigung Griechenlands handelte. Nach der kurzen Existenz des Ministeriums Valvis, das nur vom 12. bis zum 21. Mai im Amte war und die Kammer auf den 19. Mai einberief, wurde Trikupis mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt. Er übernahm am 21. Mai das Präsidium. Sofort wurden 50 000 Mann Reserven entlassen und die griechischen Truppen von der Grenze zurückgezogen. Trikupis verständigte sich mit der Pforte über die Grenzverhältnisse und benachrichtigte am 31. Mai die Regierungen von Berlin, Wien, London, Petersburg und Rom von der erfolgten Abrüstung, worauf die Vertreter dieser Regierungen am 7. Juni Trikupis die Aufhebung der Blokade anzeigten.

Nun ist Delyannis wieder obenauf. Die Verhältnisse haben sich inzwischen jedoch so verändert, daß kein Grund zu der Besorgniß vorliegt, Herr Delyannis werde etwa in seine kriegerischen Allüren zurückverfallen und seinen Faden da wieder anspinnen, wo er im Mai 1886 abgeschnitten wurde. Bezüglich der äußeren Politik dürfte somit die neueste griechische Ministerkrisis ohne weiterreichende oder bedenkliche Folgen sein.

Ungarischer Meinungsaustausch über da. Handelsverhältniß zu Deutschland.

Wie der „Polit. Corresp." aus Pest geschrieben wird, hat in der Fachcommission des ungarischen Handelsministeriums gestern ein Meinungsaustausch betreffs der Verbesserung der Handelsbeziehungen zu Deutschland stattgefunden. Ein überwiegender Theil der Versammelten hätte sich einer Zollherabsetzung geneigt gezeigt und es wären bezügliche Vorschläge gemacht worden, eine eingehendere Berathung wäre jedoch vom Handelsminister als verfrüht abgelehnt worden.

Die Finanzlage des Congostaates.

Wie im Haag verlautet, hätte die niederländische Regierung an die belgische Regierung das Ersuchen gerichtet, in ihrem Namen den Signatarmächten der Berliner Congoakte von 1885 und der Brüsseler Antisklaverei-Conferenz vorzuschlagen, gemeinsam dem unabhängigen Congostaate als Ersatz für die verlangten Eingangszölle eine jährliche Contribution zu zahlen und ferner den Congostaat zu ermächtigen, sofort einen Eingangszoll von 25 Frs. pro Hectoliter Alkohol zu erheben.

Mittlerweile hat auch Stanley, der frühere Generalgouverneur des Congostaates, seine Stimme zu Gunsten des bedrängten Congostaates erhoben, indem er in der „Times" einen Artikel über „den Congostaat und den proponirten Zolltarif" veröffentlicht. Darin heißt es, daß in wenigen Monaten der unabhängige Congostaat 6 Jahre seit seiner Anerkennung seitens Europas und Amerikas bestanden. Dem König der Belgier habe das Präliminiar-Werk, welches zu seiner Bildung geführt hat, etwa 350 000 Lstr. gekostet. Nach der Berliner Conferenz wurden die jährlichen Ausgaben des Staates, mit Ausnahme von etwa 20 000 Lstr. an Exportzöllen, vom König getragen. Mit der Ausdehnung der Operationen auf dem oberen Congo stiegen die Ausgaben von 80 000 Lstr. auf 120 000 Lstr., und jetzt, seitdem große Dampfer auf dem oberen Congo eingeführt, 9 Stationen errichtet, eine große eingeborene Streitmacht bewaffnet und ausgerüstet worden, um eine tüchtige Garnison des oberen und unteren Flusses zu bilden, betragen die Ausgaben jährlich 170 000 Lstr., dazu erhält der Staat 40 000 Lstr. vom König Leopold, 80 000 Lstr. von der belgischen Regierung, 25 000 Lstr. an Exportzöllen und einigen internen Einkünften. Das Deficit beträgt völlig 25 000 Lstr. Er hat eine Liste neuer Steuern erhalten, die hauptsächlich Spirituosen, directe Steuern und Zölle für specielle Gegenstände betreffen. Einige werden schon in diesem Monat erhoben, andere treten im Januar in Kraft. Trotzdem aber sind die Revenuen ganz unzulänglich zur Deckung der Verpflichtungen. Wenn die beabsichtigten Einfuhrzölle nicht gestattet werden, wird die Unterdrückung der Sklavenjagd am oberen Congo ein todter Buchstabe bleiben. Zum Schluß empfiehlt Stanley als unerläßlich, daß dem Congostaat dieselben Privilegien gewährt werden, welche die Südafrika-, die britische Ostafrika- die afrikanische Seengesellschaft und die königl. Nigergesellschaft genießen, besonders nachdem sie die Genehmigung Europas erhalten haben. Der Congostaat sollte seine vollen Rechte erhalten und die Macht ausüben, den Handel zwecks seines Schutzes und seiner Ausdehnung, sowie behufs Ausführung des Willens der Mächte zu besteuern.

Die Wahlen zum Repräsentantenhause in der Union.

Den im nächsten Monat bevorstehenden Wahlen zum Repräsentantenhause der Vereinigten Staaten von Amerika geht ein außergewöhnlich lebhafter Wahlkampf voraus. Republikaner wie Demokraten arbeiten mit gleichem Eifer, die einen, um sich die Mehrheit auch im nächsten Congresse zu erhalten, die anderen, die Demokraten, um die Mehrheit für sich zu erobern. Die Congreßausschüsse beider Parteien in Washington überschwemmen das Land mit Flugschriften und schicken Schaaren von erprobten Wahlrednern nach allen Theilen des Landes aus. Große Thätigkeit entfaltet auch der „Farmerbund", der selbst eine beträchtliche Anzahl eigener Candidaten aufgestellt hat. An Geld zum flotten Betreiben der Wahlagitation fehlt es namentlich den Republikanern nicht, die trotz des gesetzlichen Verbotes kein Bedenken tragen, nach wie vor auch die Beamten der Regierung zu brandschatzen. Das schwerste Geschütz, welches die Demokraten in das Treffen führen, ist der neue Zolltarif, der seinen Ursprung Herrn Mac Kinley verdankt. Die soeben eingegangene „N.-Y. Handelsztg." glaubt nicht, daß die Tariffrage schon bei den bevorstehenden Wahlen den Ausschlag geben werde, da die Zeit zu kurz sei, als daß sich die große Masse des Volkes über die Wirkung des Tarifs auf die Gestaltung der Verhältnisse im allgemeinen klar werden könnte. Allein diese Aeußerung datirt vom 17. d. M., wo der von uns bereits mehrfach erwähnte Mangel im neuen Zollgesetz noch nicht entdeckt war. Seitdem hat der Ansturm gegen das Gesetz, der von den großen Einfuhrhäusern ausgeht, stetig an Ausdehnung zugenommen, derartig, daß man meinen sollte, es seien auch der großen Masse des Volkes über das leichtfertige und überhastete Gebahren des Congresses in der Tariffrage die Augen geöffnet worden. Unter allen Umständen ist dadurch den Demokraten eine wuchtige Waffe in die Hand gegeben worden.

Deutschland.

* **Potsdam**, 28. Okt. Ueber die (schon kurz erwähnte) **Ankunft des Königs der Belgier** liegt folgender nähere Bericht vor:

Der König der Belgier traf heute Nachmittag 4 Uhr 40 Min. in einem Sonderzuge auf dem hiesigen Bahnhof ein und wurde bei seiner Ankunft von dem Kaiser, welcher die Uniform des 1. Garde-Dragoner-Regiments Königin von Großbritannien und Irland mit dem Bande und Großkreuz des Leopold-Ordens angelegt hatte, auf das herzlichste begrüßt. Die Majestäten reichten sich die Hände und küßten sich wiederholt auf die Wange. Der Kaiser stellte alsdann dem Könige der Belgier, welcher die Uniform seines kurmärkischen Dragoner-Regiments Nr. 14 mit dem Schwarzen Adler-Orden trug, die anwesenden Prinzen vor. Außer den Prinzen Heinrich und Leopold waren u. a. zur Begrüßung erschienen: der Herzog von Connaught, der Großfürst Wladimir, der Erbprinz von Meiningen, der russische Militärbevollmächtigte Graf Kutusoff, die Generale und Generaladjutanten, der Staatssecretär v. Marschall, ferner die Gemahlin des belgischen Gesandten Baron Greindl (der Gesandte Baron Greindl traf mit Sr. Majestät dem Könige ein), der Legations-Secretär Baron Fallon und der Graf Ursel, sowie Generalconsul Goldberger und Gemahlin. Im Gefolge des Königs der Belgier befanden sich der Ober-Hofmeister Graf d'Oultremont, der Großmarschall General Brossine, Oberst Lahave und Hauptmann Baron Snoy. Die Ehrenwache stellte eine Compagnie des Garde-Jäger-Bataillons mit Fahne; die Kapelle spielte die belgische Nationalhymne, während die Majestäten die Front abschritten. Nach dem Parademarsch unterhielt sich der König mit den anwesenden Mitgliedern der belgischen Gesandtschaft und dem Generalconsul Goldberger sowie deren Damen. Dann bestieg der Kaiser mit dem Könige einen offenen vierspännigen Galawagen mit zwei Spitzenreitern und fuhr nach dem Stadtschlosse. Den Zug eröffnete die Musik der Regiments Gardes du Corps, vor und hinter dem Wagen ritt je ein Zug Gardes du Corps. Das 1. Garde-Regiment zu Fuß und das Garde-Jäger-Bataillon bildeten in den Straßen der festlich geschmückten Stadt Spalier. Tausende von Zuschauern bereiteten dem Kaiser und dem Könige der Belgier stürmische Ovationen. Auf dem Schloßhofe angekommen, wo die Leibcompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit Fahne, Oberst v. Plessen und das gesammte Offiziercorps der Garnison aufgestellt war, verließen beide Majestäten, während die Musik die belgische Nationalhymne spielte, den Wagen und schritten die Front der Leibcompagnie ab. Nachdem allerhöchstdieselben noch verschiedene Offiziere durch Ansprachen ausgezeichnet, nahmen die Majestäten den Parademarsch der Leibcompagnie des Regiments Gardes du Corps ab und begaben sich darauf in das Innere des Schlosses.

* **Berlin**, 28. Oktbr. Wie der „Kreuzzeitung" aus Halle gemeldet wird, trifft der **Kaiser** am 9. November zur Jagd bei dem Kammerherrn v. Alvensleben in Neugattersleben ein.

* **[Prinz Adalbert]**, der dritte Sohn des Kaisers, der am 14. Juli d. J. in sein siebentes Lebensjahr getreten ist, nimmt jetzt an dem Unterricht, der dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich täglich von dem Seminarlehrer Fechner ertheilt wird, regelmäßig Theil.

* **[Fürst Bismarck.]** Entgegen den in einigen Zeitungen verbreiteten Mittheilungen, wonach Fürst Bismarck im Laufe des Winters nach Berlin zu kommen gedenke, um an der Session des Herrenhauses theilzunehmen, erfährt die „A. R.-C." von gut unterrichteter Seite, daß Fürst Bismarck vorerst nicht die Absicht hat, an den parlamentarischen Arbeiten sich zu betheiligen und seinen Wohnsitz auch nur vorübergehend nach Berlin zu verlegen.

✕ [Wißmann.] Aus Anlaß des Besuches des Königs der Belgier am hiesigen Hofe ist Major v. Wißmann vom Kaiser zum Donnerstag zum Dejeuner nach dem Neuen Palais befohlen worden. In Folge dessen ist seine Abreise von Berlin auf nächsten Freitag verschoben worden.

* [Oberst v. Cöster †.] In der Nacht zum 25. d. M. verstarb zu Wiesbaden nach längerem Leiden der Oberstlieutenant z. D. v. Cöster, eine in der Kriegsgeschichte des preußischen Heeres oft genannte Persönlichkeit. Besonders bekannt wurde er durch die Führung der „Batterie Cöster" während des Main-Feldzuges. Seine Verdienste wurden vom Kaiser Wilhelm I. durch Verleihung des Ordens pour le mérite anerkannt. Auch erhielt er für Auszeichnung im Feldzuge 1870/71 als Abtheilungs-Commandeur das Eiserne Kreuz erster Klasse unter gleichzeitiger Erhebung in den Adelstand. Bald nach Beendigung des Feldzuges wurde er durch andauernde Kränklichkeit genöthigt, seinen Abschied nachzusuchen.

* [Franz v. Lenbach], der sich augenblicklich in Berlin befindet, hat ein **Bild des Kaisers** ausgeführt, das von diesem als Geschenk für die Kaiserin bestimmt ist. Mit ihm zusammen befindet sich auch Heinrich v. Angeli hier, der im Auftrage der Kaiserin Friedrich die Prinzessin Victoria und deren hohen Bräutigam malt.

* [Die bildnerischen Entwürfe für das Mausoleum zu Charlottenburg], welche Professor E. Encke vor kurzem vollendet hat, haben nach der „Nordd. Allg. Ztg." die Zustimmung des Kaisers erhalten. In zwei und einem halben Jahre sollen die drei großen Bildwerke in karrarischem Marmor ausgeführt sein; dieser Annahme gemäß würde im Frühling des Jahres 1893 das Mausoleum von Charlottenburg völlig vollendet sein; dann erst wird das Bauwerk diejenige harmonische Erscheinung gewinnen, welche bei dem nothwendig gewordenen Erweiterungsbau in Aussicht genommen ist und die das jetzige Provisorium der inneren Raumbenutzung vermissen läßt. Für die Vorhalle, in welcher sich unter den Säulen die Pforte zur Gruft befindet, schuf Prof. Encke die Gestalt eines 7½ Fuß hohen Engels, der dort als Wächter des Heiligthums steht; er personificirt den „Engel der Heerschaaren", ihn umhüllt der Harnisch, seine Linke stützt sich auf den Schild, seine Rechte umfaßt das gesenkte flammende Schwert, sein Haupt trägt Helmeszier. Die „Nordd. Allg. Ztg." fügt hinzu: Es war des Kaisers „besonderer Wunsch, daß jener Engel, der über der Grabespforte steht, in seiner Erscheinung documentire, daß dieses hier im Heiligthum ruhende Herrschergeschlecht die schwersten Kämpfe des Vaterlandes mit durchlitten und durchstritten hat — so entstand jener Engel der Heerschaaren, in dessen edler Gestalt der Künstler aufs glücklichste gläubiges Wagen und sieghaftes Heldenthum verkörpert hat."

Im Innern des Mausoleums, direct zu Füßen der Eltern des Kaisers Wilhelm I., sollen die Marmorplatten in den Fußboden gefügt werden, welche die Namen Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta tragen; ihre Sarkophage jedoch werden seitwärts zur Rechten und Linken von dem Rauch'schen Bildwerke ihre Stätte finden. Diese Anordnung geschieht einestheils, um vor dem Altar einen Halbkreis zu gewinnen, in welchem die kaiserliche Familie an Gedenktagen ihre Plätze einnehmen kann, andertheils würde eine andere Aufstellung die schöne Gesammterscheinung der Grabkapelle wesentlich beeinträchtigen. Die beiden Sarkophage lehnen sich in den Größenverhältnissen treu an die vorhandenen Kunstwerke an, nur mit dem Unterschiede, daß Prof. Encke statt der von Rauch angewandten Adler den königlichen Löwen die Sarkophage flankiren läßt. Die Reliefs der Sarkophage stellen an den Längsseiten hier lorbeergeschmückte Waffen, dort das von Palmen umgebene rothe Kreuz dar. An den Schmalseiten werden die Wappen der Häuser Hohenzollern und Sachsen-Weimar, sowie die kaiserlichen Wappenschilde ihre Stelle finden. Die Kette des schwarzen Adlerordens hat der Künstler für beide Sarkophage als Ornament benutzt, welches sich in gleicher Formengebung um den oberen Rand hinzieht.

Die Gestalt Kaiser Wilhelms ruht auf dem Thronmantel, der, von seinen Schultern herabwallend, die Füße mit den mächtigen Falten bedeckt. Sein Haupt ist gleich dem seines königlichen Vaters ohne den Schmuck des Herrschers; tiefer, ernster Friede ruht auf den so vertrauten edlen Zügen, keine große Gala-Uniform umhüllt ihn, schlicht wie im Leben stets, ist seine Erscheinung auch hier im Tode, er trägt die Uniform des 1. Garderegiments, und nur wenige Orden schmücken seine Brust. Seine Hände aber umschließen fest das mächtige Reichsschwert.

Kaiserin Augustas leicht zur Seite geneigtes Haupt schmückt das Diadem, und von ihm herab wallt ein Schleier, dessen weiche Falten ihre Gestalt umfließen, ihre Hände sind gefaltet und umfassen ein kleines Kruzifix; Blüthen ruhen neben dem Kruzifix.

* [Die Moltkefeier in den Reichslanden.] Aus Elsaß-Lothringen, 27. Oktober, wird der „Wes. Ztg." geschrieben: Der 90jährige Geburtstag des Feldmarschalls Grafen v. Moltke hat sich fast überall im Lande zu einem nationalen Festtage gestaltet. Natürlich betrifft diese Behauptung vorzugsweise die eingewanderte, altdeutsche Gesellschaft, denn die einheimische verhält sich bei solchen Gelegenheiten, soweit sie nicht durch Rücksichten gebunden, völlig passiv. Trotzdem verdient hervorgehoben zu werden, daß von allen großen politischen Persönlichkeiten des letzten Krieges gerade diejenige Moltkes den Elsässern am meisten sympathisch ist. Am Tage vorher (Sonnabend) fand in allen Schulen eine Festfeier statt, die sich völlig in dem Rahmen einer Kaisergeburtstagsfeier bewegte und überall aus gesanglichen und deklamatorischen Vorträgen und Festreden bestand, die mehr oder weniger den Gefeierten zum Gegenstand hatten. An den meisten Orten haben die Kampfgenossen- und Kriegervereine die Initiative zu der Feier gegeben.

* [Der Abschluß der Verhandlungen zwischen dem Reiche und der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft] auf der bereits bekannten Grundlage wird nun auch von der „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt. Die Gesellschaft ist schon in Unterhandlungen wegen Beschaffung der dem Sultan von Zanzibar bewilligten Entschädigungssumme von 4 Mill. Mk. getreten.

* [Errichtung der Gewerbegerichte.] Der „Magd. Ztg." zufolge hat der preußische Minister für Handel und Gewerbe von den Regierungen die Einreichung eines Planes für die Errichtung der Gewerbegerichte nach Gemeinden, Gemeindeverbänden und Industriegruppen bis zum 1. Dezember verlangt, und von letzteren sind die Handelskammern und Gemeinden bereits zu gutachtlichen Aeußerungen aufgefordert worden.

* [Zur Erbfolgefrage in Lippe.] Im Auftrage des Grafen zur Lippe-Biesterfeld wird der „Kreuzztg." mitgetheilt, daß die unter dem 22. d. Mts. aus Detmold durch das Wolff'sche Telegraphen-Bureau verbreitete Nachricht von angeblich schwebenden Ausgleichsverhandlungen, die eine Abfindung der Biesterfelder Linie durch das Haus Schaumburg-Lippe zu Gunsten des letzteren bezwecken sollen, durchaus unzutreffend ist und auf Erfindung beruht.

* [Deutsche Strafcolonien in Ostafrika.] Der „Neuen Badischen Landeszeitung" wird aus Süddeutschland geschrieben, daß an die Strafanstalts-Directoren die Anfrage gerichtet worden sei, ob eine Verbrechercolonie wünschenswerth sei. Verschiedene Regierungen hielten die Einführung der Deportation für auf längere wie zehn Jahre Verurtheilte als sehr wünschenswerth, da solche nicht nur die überfüllten heimischen Zuchthäuser entlasten, sondern auch das Kleingewerbe von dem Wettbewerbe der in Zuchthäusern fabricirten billigen Waare befreien würde und überdies die Möglichkeit giebt, die Deportirten durch Feldarbeit zu einer besseren Zukunft zu erziehen, wie England dies in australischen Colonien gethan hat. Die Richtigkeit der Meldung des badischen Blattes ist wohl zu bezweifeln.

Stargard, 27. Oktober. Major v. Wißmann kehrte von seinem Besuche in Varzin bereits am Sonnabend zurück und passirte um 2½ Uhr Nachmittags unseren Bahnhof. Er nahm hier einen kleinen Imbiß ein und unterhielt sich während des Aufenthaltes mit einigen zufällig auf dem Bahnhofe anwesenden Herren, welche sich ihm vorstellten. Die Reise habe er abkürzen müssen, so äußerte er, um rechtzeitig in Berlin zur Mittagstafel einzutreffen. Frage, ob Fürst Bismarck an derselben theilnehmen werde, verneinte Wißmann und fügte lächelnd auf die Frage, „Weshalb nicht?", hinzu: „Se. Durchlaucht habe in Berlin keine Wohnung." Das Befinden des Fürsten sei aber vortrefflich. Sodann sprach er noch über seine demnächstige Rückkehr nach Afrika. (Starg. Ztg.)

Posen, 28. Oktober. In der heutigen Sitzung der **Stadtverordnetenversammlung verabschiedete** sich der bisherige Oberbürgermeister Müller, welcher zum Mitglied des Reichsbank-Directoriums ernannt ist. Der Vorsitzende Justizrath Orgler widmete dem Scheidenden warme, anerkennende Worte, dem die Versammlung durch einmüthiges Erheben von den Sitzen zustimmte.

Würzburg, 26. Oktober. Die drei liberalen Parteien haben sich für die Aufstellung eines gemeinsamen **Candidaten zur Reichstagswahl** geeinigt. Die Candidaten der Volkspartei und der nationalliberalen Partei sind zurückgetreten und gemeinsamer Candidat der vereinigten liberalen Parteien ist nur der freisinnige Fabrikant **Voigt**.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Oktober. Bei der Parforcejagd in Holitsch stürzte Erzherzog Otto mit seinem Pferde, gerieth unter dasselbe und erlitt eine bedeutende Zerrung des rechten Fußes.

Schweiz.

Bern, 28. Oktober. Der Bundesrath hat davon abgesehen, besondere Maßregeln wegen der **Unruhen in Freiburg** zu ergreifen, da die Regierung überzeugt ist, mit den seither aufgebotenen zwei regulären Compagnien Infanterie die Ordnung aufrecht erhalten zu können. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 28. Oktober. Den Abendblättern zufolge beantragt Léon Say mehrere **Amendements zum Budget**, darunter die Feststellung der Alkoholsteuer mit 225 Frcs. anstatt 167 Frcs., ferner das Budgetkapitel betreffend die Amortisirung mit 27 Millionen zu dotiren. Casimir Perier stellte einen Antrag, welcher die Mißbräuche beim Verkauf der Rentenwerthe verhindern soll und sich insbesondere gegen Ratenagenten richtet; darnach sollen alle Kaufverträge, bei denen der Käufer nicht vollständig über die Verkaufsbedingungen aufgeklärt worden sind, ungiltig sein. (W. T.)

Von der Marine.

* Der Kreuzer „Sperber" (Commandant Corvetten-Capitän Foß) ist am 5. Oktober d. J. in Apia eingetroffen.

Am 30. Oktbr.: S.-A. 6.58, S.-U. 4.29. **Danzig, 29. Okt.** M.-A. 5.55, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 30. Oktober, und zwar für den Bezirk der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenblicken, theils bedeckt mit Regenfall; ziemlich milde. Auffrischender Wind.

Für Freitag, 31. Oktober:

Wolkig, Sonnenblicke; theils bedeckt. Strichweise Niederschläge, ziemlich mild.

Für Sonnabend, 1. November:

Wolkig, neblig, Sonnenblicke, dann bedeckt mit Niederschlägen. Feuchte Luft, ziemlich milde. Auffrischende Winde.

* [Sturmwarnung.] Ein heute Nachmittag 2½ Uhr eingetroffenes Telegramm der deutschen Seewarte meldet: Ein tiefes barometrisches Minimum über dem norwegischen Meere verursacht über der Nordsee vielfach stürmische südwestliche Winde, deren Ausbreitung ostwärts wahrscheinlich ist. Die Küstenstationen haben das Signal: „Sturm aus Südwest" zu geben.

* [v. Graevenitz †.] Der frühere Reichstags-Abgeordnete, Reichsgerichtsrath a. D. v. Graevenitz ist gestorben. Derselbe war am 28. Mai 1815 zu Potsdam geboren, wurde 1849 Kreisrichter in Greifswald, war Ende der 1850er und Anfangs der 1860er Jahre erster Staatsanwalt in Danzig, wurde 1862 Oberstaatsanwalt in Marienwerder, 1870 Obertribunalsrath, 1879 Reichsgerichtsrath, 1883 nach 46jähriger Dienstzeit in den Ruhestand versetzt. Im Reichstage, wo er den Wahlkreis Ostpreignitz vertrat, gehörte er der freiconservativen Partei an.

* [Bahn Danzig-Neufahrwasser.] Vom 1. November d. J. ab werden die auf der Bahnstrecke Danzig Hohethor-Neufahrwasser verkehrenden Züge mit Ausnahme der Züge 581, 582 und 583 auf dem zwischen Danzig und Neufahrwasser gelegenen Haltepunkte Neuschottland behufs Vermittelung des Personen-Verkehrs nach Bedarf anhalten und werden Fahr- und Rückfahrkarten für den Verkehr zwischen Neuschottland einerseits und Danzig Hohethor und Neufahrwasser andererseits ausgegeben werden. Gepäckstücke werden von Neuschottland unabgefertigt mitgenommen. Die Fracht hierfür wird auf der Endstation erhoben.

* [Ernennung zu Regierungs-Assessoren.] Die Regierungs-Referendare v. Meyeren und Lohmann in Danzig haben am 25. d. Mts. die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

* [Personalien beim Militär.] Der Hauptmann Lium, bisher Subdirector der Gewehrfabrik zu Danzig, ist unter Beförderung zum Major zum Director der hiesigen Gewehrfabrik ernannt, der Premier-Lieutenant v. Krahn vom 3. ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 4 als Adjutant zur 3. Infanterie-Brigade commandirt, der Second-Lieutenant Kowallek von demselben Regiment zum Premier-Lieutenant befördert.

+ [Vortrag.] Der Vortrag des Herrn Pfarrer Dr. Rindfleisch über: „Die Abschaffung der Sklaverei und das Christenthum", welcher am Montag Abend zum Besten der Trinker-Heilanstalt für Westpreußen gehalten wurde, behandelte die Geschichte der Sklaverei seit den ältesten Zeiten und wies nach, wie das Christenthum den Sklaven die Freiheit gebracht habe, wiewohl Jahrhunderte darüber hingegangen seien, ehe diese Ideen bei allen christlichen Nationen zur Geltung gekommen seien. Die Befreiung der Neger von der Sklaverei sei namentlich von England ausgegangen, zuerst von dem Quäker Fox, später besonders von Wilberforce, der im Jahre 1807 die „Abolition Act of Slavery" im Parlament durchgesetzt und sich dadurch unsterblichen Ruhm erworben habe. Für die befreiten Neger habe England auf Sierra Leone eine Colonie gegründet und sie zum Christenthum bekehrt. Später habe auch Nordamerika den Negerfreistaat Liberia in Westafrika gegründet.

* [Neue Postanstalt.] Am 1. November d. J. wird — einer früher in diesem Blatte wiederholt gegebenen Anregung entsprechend — in dem Stadttheile vor dem hohen Thore, und zwar in dem Hause Krebsmarkt Nr. 7 eine Zweigstelle des hiesigen Postamts 1 eingerichtet, welche die Bezeichnung Danzig 5 erhält. Mit derselben ist Telegraphenbetrieb verbunden. Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum werden wie folgt abgehalten: a) an Wochentagen: von 7 (Sommer) bezw. 8 Uhr (Winter) Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 3 bis 8 Uhr Nachmittags; b) an Sonntagen und allgemeinen Feiertagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, von 7 (Sommer) bezw. 8 Uhr (Winter) bis 9 Uhr Vormittags von 12 bis 1 Uhr Mittags (nur für den Telegraphendienst) und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei der Zweigstelle findet der Verkauf von Postwerthzeichen aller Art, Wechselstempelmarken, gestempelten Wechselvordruckblättern, Stempelmarken und gestempelten Anmeldescheinen zur Erhebung der statistischen Gebühr, sowie eine unbeschränkte Annahme von Postsendungen und Telegrammen statt. Die Ausgabe beschränkt sich auf etwaige mit entsprechendem Vermerk versehene postlagernde Briefsendungen.

* [Abschiedsfest.] Zu Ehren seines bisherigen Vorsitzenden, des Herrn Gerichts-Assessor Matting, welcher in den nächsten Tagen als Stadtrath nach Stettin übersiedelt, veranstaltete der ornithologische Verein gestern Abend in der Ancke'schen Weinhandlung ein Abschiedsessen unter reger Betheiligung. Der ornithologische Verein erfreute sich der Führerschaft des Hrn. Matting leider nur kurze Zeit und bedauert sein Scheiden aufrichtig.

* [Kreissynode.] Im Saale der Stadtverordneten wurde heute Vormittag eine Versammlung der Kreissynode der Diöcese Danzig Stadt abgehalten, welche mit Gebet und Gesang eröffnet wurde. Es waren 37 stimmberechtigte Mitglieder zugegen, welche an Stelle des verstorbenen Stadtraths Matzko, dessen Andenken die Synode durch Erheben von den Sitzen ehrte, Herrn Gymnasialdirector Dr. Carnuth in den Vorstand der Synode wählten. Herr Archidiakonus Bertling berichtete sodann über die Thätigkeit des Vorstandes zur Beschaffung statistischen Materials betreffend die Eheschließungen und Geburten in der hiesigen Stadt. Nach langer Debatte beauftragte die Versammlung den Vorstand, die statistischen Listen in derselben Weise wie bisher aufstellen zu lassen, aber dieselben nicht nur den Pfarrämtern, sondern jedem einzelnen Geistlichen zuzuschicken. Hierauf erstattete Herr Consistorialrath Franck den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Synodalkreises, in welchem derselbe zunächst darauf hinwies, daß das kirchliche Leben durch die Anstellung von Gemeindediakonissinnen und die Einführung des evangelischen Gesangbuches für Ost- und Westpreußen an Stelle des alten Danziger Gesangbuches nicht unwesentlich beeinflußt worden sei. Von 504 Ehepaaren suchten 377 (74,8 Procent) die kirchliche Trauung nach, von 252 gemischten Ehen wurden 97 (also 76,3 Procent der Hälfte) evangelisch getraut. Unter 1766 aus rein evangelischen Ehen stammenden Kindern sind 1706 (96,6 Proc.), unter 719 Kindern aus gemischten Ehen 228 (63,5 Proc. der Hälfte) evangelisch getauft worden. Von 1707 Beerdigungen fanden 612 unter kirchlicher Begleitung statt; an Selbstmördern waren 15 zu verzeichnen. Confirmirt wurden 1565 Kinder. Es fanden 17 686 Communionen, darunter 439 an Krankenbetten statt. Durch Collection kamen 2994 Mk. ein, an Vermächtnissen erhielten die einzelnen Kirchen 9581 Mk. Nach einer längeren Debatte über den Bericht referirte Herr Rentier Steimmig über die Proposition des Consistoriums: „Welche besonderen socialen Nothstände hemmen im Synodalkreise die Entfaltung des kirchlichen Lebens und wie können die Gemeindeorgane zur Abhilfe derselben wirken?" Der Referent erblickte in der Noth und Krankheit eine Hemmung der Entfaltung des kirchlichen Lebens und empfahl als Hilfsmittel hiergegen eine gesteigerte Erhöhung der Wohlthätigkeit. Von anderer Seite wurde u. a. auf die ungenügenden Wohnungsverhältnisse, auf die traurigen Zustände des Schlafstellenwesens und auf den Mangel eines ordentlichen Vereinshauses hingewiesen. Eine lebhafte Debatte entspann sich, über die mangelhafte Vorbereitung einzelner Kinder für den Confirmandenunterricht. Herr Stadt-Schulrath Dr. Cosack wies darauf hin, daß der Uebelstand daher rühre, daß die Kinder auf Wunsch der Eltern zu einer Zeit in den Confirmandenunterricht geschickt würden, wo sie in der Schule noch nicht entsprechend vorbereitet wären. Dieses könne nur dadurch vermieden werden, daß derartige Kinder von dem Confirmationsunterricht zurückgewiesen würden, damit sie länger in der Schule bleiben müßten. Herr Landesrath Hintze referirte sodann über eine Petition mehrerer Geistlichen, welche verlangen, daß die staatlichen Alterszulagen soweit erhöht werden, daß das Mindesteinkommen der Geistlichen, die 5 Jahre im Amt, sind 2400 Mark neben freier Wohnung betragen und in passenden Abstufungen bei zwanzigjähriger Dienstzeit auf 4500 Mark steigen solle. Obwohl der Referent der Ansicht war, daß die Aufbesserung in erster Linie von den Gemeinden zu erfolgen hätte, empfahl er die Annahme der Petition, welche von der Versammlung der Provinzialsynode überwiesen wurde. Zum Schlusse berichtete Herr Steimmig über das Rechnungswesen im Synodalkreise.

* [Anklagen gegen jugendliche Personen.] Der preußische Justizminister hat anderweitiger Mittheilung zufolge verfügt, daß die Beamten der Staatsanwaltschaft in Zukunft von der Erhebung der öffentlichen Anklage gegen Personen im Alter von 12 bis 16 Jahren und von der rechtskräftigen Verurtheilung solcher Personen dem ersten Geistlichen der betreffenden Gemeinde im Interesse der Seelsorge Mittheilung zu machen haben.

* [Unterschlagung.] Der Commis Karl K. war in dem Geschäft des Kaufmanns P. als Kassirer in Condition, soll während etwa zehn Monaten die Summe von 125 Mk. unterschlagen haben und wurde in Folge dessen aus dem Geschäft entlassen. K. setzte aber die Unterschlagungen später durch Einkassiren von Rechnungen fort und wurde deshalb gestern Mittag verhaftet.

□ **Neustadt, 29. Oktober. Die evangelische Pfarrstelle in Rahmel** wird in nächster Zeit vacant und ausgeschrieben und tritt daselbst eine Vertretung des Amtes durch die benachbarten Geistlichen ein. Das Consistorium hat der Gemeinde drei Candidaten zu präsentiren, aus denen die sämmtlichen Haushaltungs-Vorstände der Gemeinde ihren neuen Pfarrer zu wählen haben. Man hört, daß unter diesen drei Candidaten sich einer befindet, der aus der Gemeinde Rahmel selbst herstammt. — In diesen Tagen fand hier unter Vorsitz des Superintendenten Luckow die amtliche **Synodal-Conferenz** statt, zu der die Geistlichen der Diöcese Neustadt sich versammelt hatten. Gegenstand der Berathung war das von dem Consistorium gestellte Thema über das allgemeine Priesterthum.

h. Dirschau, 29. Oktbr. Unsere evangelische Kirche hat jüngst eine **neue Orgel** erhalten, welche aus der Werkstatt des Herrn Julius Witt-Danzig hervorgegangen ist. Das Werk umfaßt 22 klingende Stimmen, welche sich auf 2 Manuale und Pedal vertheilen. Herr Seminar- und Musiklehrer Th. Schmidt-Marienburg, welcher die Orgel abgenommen, spricht sich in jeder Beziehung befriedigend aus. Die Arbeit ist solide und dauerhaft; das Material gut und vorschriftsmäßig; die Intonation der einzelnen Stimmen charakterentsprechend. Besonders haben von den Labialstimmen Geigenprincipal und Viola di Gamba besonderen Reiz. Die beiden Rohrwerke, Trompete und Posaune, welche kräftig, aber doch weich intonirt sind, geben dem Werke eine imponirende Wirkung. Ganz besonders hervorzuheben ist noch die überaus leichte Spielart, welche durch die von Herrn Witt angewandte Röhrenpneumatik erzielt und der bisher bei Orgeln gebräuchlichen Traktur mit Wellen, Winkeln und Abstrakten vorzuziehen ist.

Neuteich, 28. Oktober. Eine Eingabe mit einer großen Anzahl von Unterschriften aus Neuteich und sämmtlichen umliegenden und weitergelegenen Ortschaften um Hierherverlegung eines **Amtsgerichtes** wird von hier aus an den Justizminister abgesandt werden.

* Nachdem der bisherige Vertreter des Wahlkreises **Stuhm-Marienwerder**, Oberbürgermeister Müller dieser Tage zum Geh. Finanzrath und Syndicus des Reichsbankdirectoriums ernannt ist, wird nunmehr dort eine **Nachwahl zum Reichstage** erforderlich.

s. **Aus dem Wahlkreise Schlochau-Flatow**, 28. Oktbr. Der bisherige Reichstags-Abgeordnete Hr. Dr. Schaeffer hat nun doch sein **Mandat niedergelegt** und erklärt eine etwaige Wiederwahl nicht annehmen zu können. Derselbe ist jetzt Ober-Regierungs-Rath in Düsseldorf. Zur Aufstellung eines neuen Candidaten ist bereits zum 5. November cr. eine Versammlung in Pr. Friedland anberaumt. Wie schon seit längerer Zeit verlautete, soll auf den mandatlosen Herrn v. Helldorf-Bedra das Augenmerk gerichtet werden.

§ Insterburg, 28. Oktober. Gestern und heute gelangte vor dem hiesigen Schwurgericht ein interessanter **Prozeß** gegen den ehemaligen Rittergutsbesitzer C. v. Horn aus Königsberg, die Gutsbesitzer E. v. Horn und A. Skopnick aus dem Kreise Goldap wegen betrügerischen Bankerotts zur Verhandlung. Ersterer besaß bei Goldap zwei große Güter, welche durch Hypotheken- und persönliche Schulden so sehr belastet waren, daß er im Januar 1886 beschloß, dieselben zu veräußern, um wenigstens die kleineren Gläubiger zufrieden zu stellen. Zwischen ihm und A. Sk. als Käufer wurde für beide Güter ein Preis von 326 500 Mk. festgesetzt. Da die Schuldenlast diese Summe aber ganz bedeutend überstieg, so gelang es den Gläubigern, den Kaufvertrag nichtig zu machen und die Güter zur Subhastation zu bringen. In derselben betrug das Höchstgebot 8150 Mk. mehr als die zuerst festgesetzte Summe. Aber auch dadurch erlitten noch zahlreiche Gläubiger große Verluste, z. B. eine Eisengießerei in Dresden 21 000 Mk. Aus den vielen Zeugenaussagen ging hervor, daß in der That der ganze Kaufvertrag nur ein Scheinmanöver war, durch das die Gläubiger absichtlich geschädigt werden sollten. Gegen C. v. H. lautet das Urtheil auf 1 Jahr Gefängniß, gegen A. Sk. auf 2 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer. Auch wurde derselbe sofort verhaftet. Der Andrang des Publikums zu diesen Sitzungen war ein sehr großer.

Tilsit, 27. Oktober. Am Sonnabend Nachmittag **erschoß sich** mittelst eines Revolvers in seiner Wohnung hierselbst der hier allgemein hochgeachtete und beliebte Landrichter N. Die Leiche wurde auf der Diele liegend vorgefunden. N. soll in sehr guten Verhältnissen gelebt haben und es soll dieser Tage seine Versetzung an das Oberlandesgericht zu Königsberg erfolgt sein, also eine für ihn vortheilhafte Beförderung. Das Motiv der Selbstentleibung ist völlig räthselhaft.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 28. Oktober. Die kleine **Else Schaaf**, welche bekanntlich in der Außenstation der königlichen Charité behandelt wird, hat sich so rasch gebessert, daß sie bereits wieder sprechen und Minuten lang ganz verständig plaudern kann. Von einer Vernehmung des noch sehr schwachen sechsjährigen Kindes hat man aber auf Anrathen des leitenden Arztes dieser Station, des Professors Dr. Bardeleben, vorläufig abgesehen.

Mannheim, 28. Okt. Der **Stand des Rheins** beträgt heute 5,15 Meter gegen den gestrigen von 4,19 Meter. Der Neckar ist stark steigend. Der Rhein wird vom Neckar gestaut. (W. T.)

Mainz, 28. Oktbr. Der **Rheinpegel** zeigt heute hier 1,84 Mtr. gegen 1,50 am gestrigen Tage; die Höhe des Neckars bei Wimpffen beträgt heute 4,17 Mtr. Das Wasser steigt. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Faaborg, 25. Oktbr. Die Jacht „Gerdina", aus Faaborg, ist in der Nordsee gesunken. Die Besatzung ist von einem Dampfer geborgen und in Libau gelandet.

Karhus, 25. Oktbr. Der finnländische Schooner „Lydia", vor nahezu drei Monaten aus seinem Heimathshafen mit Holz nach Aarhus in See gegangen, ist in der Ostsee während eines Orkans gekentert. Von der Besatzung wurde nur ein Mann von einem norwegischen Schiffe gerettet und in Kopenhagen gelandet.

Ostende, 26. Oktober. Unter den während des letzten Sturmes an der belgischen Küste untergegangenen Schiffen befindet sich (wie schon gemeldet ist) das deutsche Segelschiff „Elisa" aus Wismar, welches von Bremen nach Havre segelte. In der Nähe der belgischen Ortschaft Ost-Duinkerke wurde das Schiff vom Sturme erfaßt und kippte um. Das **Rettungsboot** von Nieuport machte fünf **Versuche**, trotz des schrecklichen Unwetters dem unglücklichen deutschen Segelschiffe zu Hilfe zu kommen, konnte jedoch den Hafen nicht verlassen. Die Mannschaft der „Elisa", bestehend aus 9 Mann, ertrank angesichts des Hafens von Nieuport. Nur der Capitän Steinhagen, der einen Schwimmgürtel angelegt hatte, konnte nach verzweifeltem, stundenlangem Ringen mit den Wellen den Strand erreichen, wo er in bewußtlosem Zustande aufgefunden wurde.

Queenstown, 24. Okt. Von China hier eingelaufenen Meldungen zufolge ist der chinesische Küstenfahrer „Satsuma" am 13. Sept. in der Nähe der Küste von Fokien von dem chinesischen Kanonenboot „Ling Tong" passirt worden. Die ganze aus 39 Mann bestehende Besatzung war kurz vorher von **Seeräubern ermordet** und die Ladung geplündert worden. Das Piratenfahrzeug wurde bald darauf von dem Kanonenboot gekapert.

Newyork, 28. Okt. Der Hamburger Postdampfer „Helvetia" ist, von Hamburg kommend, heute in St. Thomas eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Oktober. (Privattelegramm.) Das **Kaiserpaar** siedelt am 17. November von Friedrichskron nach Berlin über.

— Der Kaiser verlieh gestern eigenhändig dem General **v. Alvensleben** den Schwarzen Adler-Orden.

London, 29. Oktober. (Privattelegramm.) Die Dockverwaltung erhielt die Zusicherung militärischer Unterstützung für den Fall des Ausstandes.

Petersburg, 29. Okt. (W. T.) Das „Journal de St. Petersbourg" bespricht die Patriarchatsfrage und bemerkt dabei, daß die Pforte, das gemeine Recht anwendend, außer Acht läßt, daß

gewiße Anordnungen des türkischen Gesetzbuches auf die christliche Gesellschaft unanwendbar sind. Das „Journal" hofft, daß die bedenkliche Lage durch die Initiative des Sultans bald beendigt sein werde und der Patriarch den Gottesdienst wieder aufnimmt, der übrigens niemals unterbrochen werden sollte.

Pest, 29. Oktober. (W. T.) Dem Vernehmen nach erbat der Minister Orczy aus Gründen der Gesundheit seinen Abschied. Als sein Nachfolger wird mehrseitig der Sectionschef des Aeußern, Szoegyenyi, bezeichnet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Oktober.

		Crs.v.28.			Crs.v.28.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	78,60	78,80
Oktober	196,00	198,50	4% russ.A.80	97,30	97,30
April-Mai	190,00	190,50	Lombarden	65,50	65,50
Roggen			Franzosen . .	109,20	109,20
Oktober	181,00	179,50	Cred.-Actien	169,90	169,70
April-Mai	163,25	162,70	Disc.-Com. .	218,90	219,20
Petroleum			Deutsche Bk.	164,10	165,90
per 200 ℔			Laurahütte .	147,50	145,90
loco	23,40	23,50	Oestr. Noten	177,50	177,50
Rüböl			Russ. Noten	247,75	248,50
Oktober	70,10	69,50	Warsch. kurz	247,50	247,20
April-Mai	58,10	58,70	Londonkurz	—	20,345
Spiritus			Londonlang	—	20,14
Oktober	43,00	45,70	Russische 5%		
April-Mai	39,20	39,50	SW.-B.g.A.	85,90	86,10
4% Reichs-A.	105,80	106,00	Danz. Priv.-		
3½% do.	98,70	98,80	Bank	—	141,70
4% Consols	105,20	105,20	D. Oelmühle	138,50	138,20
3½ do.	98,70	98,80	do. Prior.	125,00	125,00
3½% westpr.			Mlaw.S.-B.	111,30	111,70
Pfandbr. .	96,25	96,20	do. S.-A.	61,20	63,50
do. neue . .	96,25	96,20	Ostpr.Südb.		
3% ital.g.Pr.	56,80	56,70	Stamm.-A.	94,50	96,75
4% rm.G.-R.	87,00	87,00	Danz. S.-A.	100,75	100,75
5% Anat.Ob.	89,50	89,20	Trk.5% A.-A	89,70	89,70
Ung.4% Gdr.	89,90	90,00			

Fondsbörse: behauptet.

Hamburg, 28. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 182—192. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 182—188, russ. loco fest, 126—128. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 65. — **Spiritus** fest, per Okt.-Nov. 29⅜ Br., per Nov.-Dez. 28½ Br., per Dez.-Jan. 28¼ Br., per April-Mai 28¼ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,40 Br., per Novbr.-Dezember 6,40 Br. — Wetter: Schnee, Regen.

Hamburg, 28. Oktober. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober —, per Dezember 83¾, per März 79¼, per Mai 78¼. Matt.

Hamburg, 28. Oktober. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,85, per Dezbr. 12,82½, per März 1891 13,15, per Mai 13,32½. Ruhig.

Bremen, 28. Oktober. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Matt. Standard white loco 6,50 Br.

Havre, 28. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 108,50, per Dezember 105,00, per März 99,50. Behauptet.

Frankfurt a. M., 28. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 270⅛, Franzosen 216⅝, Lombarden 129¼, Aegypter 97,50, 4% ungar. Goldrente 90, Gotthardbahn 158,60, Disconto-Commandit 218,60, Dresdner Bank 156,50, Laurahütte 142, Gelsenkirchen 171,80. Ruhig.

Wien, 28. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,45, do. 5% do. 101,00, do. Silberrente 88,50, 4% Goldrente 107,00, do. ung. Goldrente 101,85, 5% Papierrente 99,10, 1860er Loose 137,50, Anglo-Aust. 162,80, Länderbank 230,50, Creditact. 307,12½, Unionb. 243,25, ungar. Creditactien 351,50, Wiener Bankverein 119,00, Böhm. Westbahn 334, Böhm. Nordb. 211,50, Busch. Eisenbahn 483,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 234,00, Nordbahn 2770,00, Franzosen 246,25, Galizier 202,75, Lemberg-Czern. 229,00, Lombarden 147,75, Nordwestbahn 218,75, Pardubitzer 175,00, Alp.-Mont.-Act. 93,80, Tabakactien 135,75, Amsterdamer Wechsel 94,90, Deutsche Plätze 56,45, Londoner Wechsel 114,70, Pariser Wechsel 45,40, Napoleons 9,09½, Marknoten 56,45, Russische Banknoten 1,40½, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 28. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** per November 216, per März 221. **Roggen** per Oktober 152—151, per März 146—145.

Antwerpen, 28. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16½ bez. u. Br., per Oktbr. 16½ Br., per Novbr.-Dezember 16½ Br., per Januar-März 16⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 28. Okt. Getreidemarkt. **Weizen** behpt. **Roggen** ruhig. **Hafer** unverändert. **Gerste** ruhig.

Paris, 28. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Oktbr. 24,90, per Novbr. 25,00, per Novbr.-Februar 25,10, per Januar-April 25,30. — **Roggen** ruhig, per Oktbr. 15,80, per Januar-April 16,60. — **Mehl** träge, per Oktbr. 57,20, per Novbr. 57,40, per Nov.-Febr. 57,40, per Jan.-April 57,40. — **Rüböl** weichend, per Okt. 62,00, per Nov. 62,25, per Nov.-Dez. 62,25, per Januar-April 63,50. — **Spiritus** matt, per Oktbr. 33,25, per Novbr. 33,75, per Januar-April 35,25, per Mai-August 37,25. — Wetter: Kalt.

Paris, 28. Okt. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95,30, 3% Rente 94,40, 4½% Anleihe 106,25, 5% ital. Rente 94,05, österr. Goldr. 94⅜, 4% ung. Goldrente 90,93, 4% Russen 1880 98,90, 4% Russen 1889 97,50, 4% unific. Aegypter 495,31, 4% span. äußere Anleihe 75⅞, convert. Türken 18,32½, türk. Loose 78,80, 4% privileg. türk. Obligationen 411,00, Franzosen 556,25, Lombarden 335,00, Lomb. Prioritäten 335,00, Banque ottomane 622,50, Banque de Paris 863,75, Banque d'Escompte 576,25, Credit foncier 1295,00, do. mobilier 437,00, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 40,00, do. 5% Oblig. 29,60, Rio Tinto-Actien 616,80, Suezcanal-Actien 2391,25, Gaz Parisien 1467,00, Credit Lyonnais 780,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575, Transatlantique 620,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 407,00, Tab. Ottom. 310, 2¾ Cons. Angl. 95½, Wechsel auf deutsche Plätze 122 11/16, Londoner Wechsel kurz 25,25½, Cheques a. London 25,28, Wechsel Wien kurz 218,00, do. Amsterdam kurz 206,87, do. Madrid kurz —, C. d'Esc. neue 627,50, Robinson-Act. 66,25.

London, 28. Oktober. Engl. 2¾ % Consols 94 13/16, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93¼, Lombarden 13¼, 4% consol. Russen von 1889 (II. Serie) 97½, conv. Türken 18, österr. Silberrente 75¾, 4% ungarische Goldrente 89⅞, 4% Spanier 75⅛, 3½% privil. Aegypter 90⅞, 4% unific. Aegypter 97⅜, 3% garantirte Aegypter 99¼, 4½% ägypt. Tributanl. 95¼, 6% consol. Mexikaner 92¾, Ottomanbank 14⅞, Suezactien 94½, Canada-Pacific 75⅞, De Beers-Actien neue 18¼, Rio Tinto 24¼, Rubinen-Actien ¾% Verlust, 4½% Rupees 82½. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,67, Wien 11,71, Paris 25,51, Petersburg 28 15/16.

London, 28. Oktober. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Nachtfrost.

Glasgow, 28. Oktober. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 51 sh.

Liverpool, 28. Oktbr. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung, per Oktober-Novbr. 5½ Verkäuferpreis, per Novbr.-Dezbr. 5 31/64 do., per Dezbr.-Januar 5 31/64 do., per Jan.-Febr. 5 31/64 Käuferpreis, per Febr.-März 5½ do., per März-April 5 17/32 do., per April-Mai — do., per Mai-Juni 5 39/64 d. Verkäuferpreis.

Liverpool, 28. Oktbr. Weizen stramm, Californischer ½ d. höher, Mehl fest, Mais 1 d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 28. Oktbr. Wechsel a. London 81,00, do. Berlin 39,75, do. Amsterdam 67,20, do. Paris 32,12½, ½-Imperials 6,55, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 231, do. 1866 213½, russ. 2. Orientanleihe 101¼, do. 3. Orientanleihe 103⅝, do. 4% innere Anleihe 86, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 132¼, Große russ. Eisenbahnen 208, russ. Südwestbahn-Actien 111, Petersburger Discontobank 597, Petersburger internat. Handelsbank 488, Petersburger Privat-Handelsbank 268, russ. Bank für auswärt. Handel 270, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 28. Oktbr. Productenmarkt. **Talg** loco 44,00. — **Weizen** loco 9,90. **Roggen** loco 6,75. **Hafer** loco 3,80. **Hanf** loco 44,30. **Leinsaat** loco 11,25. — Wetter: Heiter.

Newyork, 27. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,81, Cable-Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 123, Canadian-Pacific-Actien 74, Central-Pacific-Actien 29½, Chicago- u. North-Western-Act. 108⅛, Chic. Mil.- u. St. Paul-Actien 58½, Illinois-Central-Act. 100, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 107½, Louisville- und Nashville-Actien 78, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 21⅜, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort.-Bonds 99½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 101½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 74⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 57¼, Philadelphia- u. Reading-Actien 37⅜, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 34, Union-Pacific-Actien 47¼, Wabash-, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 21⅞. Silber-Bullion 105¼. — Waarenbericht. **Baumwolle**-Preis in New-Orleans 9¾. — Raffinirtes **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,60 Gd., do. in Philadelphia 7,60 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipeline Certificates per Nov. 79¾. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,60, do. Rohe und Brothers 6,95. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5 7/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20½, Rio Nr. 7, low ordinary per November 17,80, per Januar 16,57.

Newyork, 28. Oktbr. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 19 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents —, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 112 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 27. Oktober. Visible Supply an Weizen 19 715 000 Bushels, do. an Mais 7 206 000 Bushels.

Newyork, 28. Oktober. Wechsel auf London 4,81. — **Rother Weizen** loco 1,09⅜, per Oktober 1,09, per Novbr. 1,08⅛, per Dezbr. 1,09, per Mai 1891 1,12. **Mehl** loco 3,90. — **Mais** 0,58¾. — **Fracht** ⅞. — **Zucker** 5 7/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 156—195 M Br.
hochbunt 126—134℔ 156—194 M Br.
hellbunt 126—134℔ 154—193 M Br. 131—190
bunt 126—132℔ 151—191 M Br. M bez.
roth 126—134℔ 152—191 M Br.
ordinär 126—136℔ 142—187 M Br.
Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 150 M, zum freien Verkehr 128℔ 187 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr.-Novbr. transit 150 M Br., 149½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 149½ M Br., 149 M Gd., per April-Mai transit 154½ M Br., 153½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländisch 161—162 M, transit 113 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 162 M, unterpoln. 113 M, transit 112 M
Auf Lieferung per Okt.-Nov. inländ. 159½ M Gd., transit 114 M bez., per Nov.-Dezbr. inländisch 158 M Br., 157 M Gd., transit 113½ M Br., 113 M Gd., per April-Mai inländ. 156½ M Br., 156 M Gd., transit 115½ M Br., 115 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 117/18℔ 154—157 M bez., russische 100—110℔ 97—112 M bez.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 118 M, weiße Futter- 110 M
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 130 M
Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär 160 M
Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 164 M
Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,15—4,25 M bez., Roggen- 4,42½ M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 60½ M Gd., per Oktbr. 59 M Gd., per Novbr. 58 M Gd., per Novbr.-Mai 56¾ M Gd., nicht contingentirt loco 41 M Gd., per Oktbr. 40 M Gd., per November 38½ M Gd., per Nov.-Mai 37¼ M Gd.
Rohzucker schwächer, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,50 bis 12,55 M Gd., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,50 M per 50 Kilogramm incl. Sack.
Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12,15 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer fest. Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländ. glasig schmal 123℔ 180 M, hellbunt 119℔ 180 M, 127℔ 188 M, 123℔ 189 M, weiß 125℔ 187 M, 126/7℔ u. 128℔ 188 M, 129℔ u. 130/1℔ 190 M, hochbunt 130/1℔ 190 M, roth 124℔ 184 M, Sommer- 125/6℔ 182 M, 132℔ 190 M, für poln. zum Transit gutbunt besetzt 128℔ 150 M, feinbunt 130/1℔ 156 M, hochbunt 129℔ 156 M, für russischen zum Transit roth milde besetzt 124/5℔ 131 M per Tonne. Termine: Oktober-Novbr. transit 150 M Br., 149½ M Gd., November-Dezember transit 143½ M Br., 149 M Gd., April-Mai transit 154½ M Br., 153½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 187 M, transit 149 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 125℔ 162 M, 115℔ 161 M, russ. zum Transit 119℔ und 122℔ 113 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktbr.-Nov. inländ. 159½ M Gd., transit 114 M bez., Nov.-Dezbr. inländ. 158 M Br., 157 M Gd., transit 113½ M Br., 113 M Gd., April-Mai inländ. 156½ M Br., 156 M Gd., transit 115½ M Br., 115 M Gd. Regulirungspreis inländisch 162 M, unterpolnisch 113 M, transit 112 M

Gerste ist gehandelt inländische große 118℔ 154 M, bessere 117/8℔ 157 M, russ. zum Transit 100℔ 97 M, 105℔ 102 M, hell 99℔ 99 M, 110℔ 112 M per Tonne. — **Hafer** inländ. weiß 130 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel- 118 M, Futter- 110 M per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** poln. 160 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit 164 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,25, 4,30 M, mittel 4,20 M, feine 4,15 M per 50 Kgr. bezahlt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,42½ M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 60½ M Gd., Oktbr. 59 M Gd., per Novbr. 58 M Gd., per Novbr.-Mai 56¾ M Gd., nicht contingentirter loco 41 M Gd., per Oktober 40 M Gd., per Novbr. 38½ M Gd., per Novbr.-Mai 37¼ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 28. Oktbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. mit Buller bes. in Auction 80 M bez., gelber russ. 117℔ 131, 122℔ 134, 126℔ 141, 129℔ 141 M bez., rother russ. 117℔ 131, 122℔ 134, 124/5℔, 125/6℔ und 126℔ 144 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 118℔, 120℔ und 126/7℔ 160 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 136, 140, 144 M bez., kleine 129, 130 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 117, 119 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 108, 109 M, Victoria- 150, 175, 180, 182, 185, 191, 192, 193, 194, 200, 202 M bez., graue 135, 150 M, Peluschken 117 M bez., grüne 130 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 130 M bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. 116, 117, 119 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kgr. feine russ. 156 M, mittele 145, 146, 150, 152, 152,50, 154 M, geringe russ. 137, 138, 140, 141 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 154, 162 M, abfallend 148, 150, 151 M bez. — **Raps** per 1000 Kgr. russ. 168 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilo russ. bes. 142, M, gestern 164 M, Hanfsaat russ. 155 M, Heddrich russ. 80, 90 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. (zum See-Export) russ. grobe 81, 82, 83, 84 M, feine 74, 75 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 80 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 63½ M, nicht contingentirt 43½ M Gd., per Oktober nicht contingentirt 43 M Gd., per Nov.-März nicht contingentirt 38 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 40 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 28. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 180—188, do. per Oktbr. 191,00, do. per Oktober-November 187,50, do. per April-Mai 190,00. — **Roggen** fester, loco 168—171, do. per Oktober 173,50, do. per Okt.-Novbr. 171,50, do. per April-Mai 160,50. — Pomm. **Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** geschäftslos, per Oktbr. 65,00, per April-Mai 58,00. — **Spiritus** höher, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer — M, mit 70 M Consumsteuer 41,30 M, per Oktbr-Novbr. mit 70 M Consumsteuer 39,00, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 37,60, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 38,30. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 28. Oktbr. **Weizen** loco 180—197 M, per Oktober 198,50—197—198,50 M, per Oktbr.-Novbr. 188,50 bis 189,25 M, per November-Dezember 187,25 bis 187,75 M, per April-Mai 190—190,50 M — **Roggen** loco 170—179 M, guter inländ. 174—175 M ab Bahn, per Oktober 176,50—180—179,50 M, per Oktober-November 171—172 M, per Novbr.-Dezember 166,50—167,25—167 M, per April-Mai 162 bis 162,75 M — **Hafer** loco 138—155 M, ost- und westpr. 139—145 M, pommerscher und uckermärk. 140 bis 146 M, schlesisch. 140—146 M, feiner schlesischer 148—152 M ab Bahn, per Oktober 151,50—151—151,75 M, per Okt.-Novbr. 137,50 M, per Nov.-Dezember 134,75—134,50—135 M, per April-Mai 136,75—137 M — **Mais** loco 129—138 M, per Okt.-Nov. 128,50—128,75 M, per Nov.-Dezember 128,50—128,75 M, per April-Mai 126 M — **Gerste** loco 142—205 M — **Kartoffelmehl** loco 22,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 22,50 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober-Nov. 11,90 M — **Erbsen** loco Futterwaare 150—158 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,50—24,25 M, Nr. 0 und 1 24—23 M, ff. Marken 25,60 M, per Oktbr. 24,40 M, per Okt.-Novem er 23,65 M, per November-Dezember 23,10—23,15 M, per Dez.-Januar 23 M — **Petroleum** loco 23,50 M, per Oktober-Novbr. 23,80 M — **Rüböl** loco ohne Faß 68,5 M, per Oktbr. 68—69,5 M, per Oktbr.-Novbr. 61,7—61,5—61,6 M, per Novbr.-Dezember 60,0—59,8—59,9 M, per April-Mai 58,8—58,7 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 62,1 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 45,0 M, per Okt. 45,2—46,0—45,7 M, per Oktober-November 40,0—40,1—40,0 M, per Novbr.-Dezember 39,0—39,1—38,9 M, per April-Mai 39,5—39,7—39,4—39,5 M

Magdeburg, 28. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,15, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,45. Nachproducte excl. 75% Rendement 14,60. Ruhig. Brodraffinade I. 29,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,82½ bez., 12,90 Br., per Novbr. 12,75 bez., 12,80 Br., per Dezbr. 12,82½ bez., 12,85 Br., per Januar-März 12,97½ Gd., 13,05 Br. Still.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28. Oktober. Wind: WSW.

Angekommen: Volant, Sinclair, Lerwick, Heringe. — Hilda, Rasmussen, Brake, Kohlen. — Sonnabend, Bust, Gloucester, Salz. — Paul Jones, Langhinrichs, St. Davids, Kohlen.

Gesegelt: Passat, Anonsen, Arendal, Ballast. — Gottfried (SD.), Sjögren, Stockholm, Getreide. — Jason (SD.), Campbell, Glasgow via Stettin, Güter.

29. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Emma (SD.), Wunderlich, Blyth, Kohlen.

Gesegelt: D. Siedler (SD.), Peters, Rouen, Holz. — Rebecca, Ringe, Birkenhead, Holz. — Edward Waenerlund, Hauenstein, Bordeaux, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

28. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 9 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Petroleum.

Stromab: Erdmann, Elbing, 30 T. Weizen u. Gerste, v. Riesen, Danzig. — Strauch, Kruschwitz, 120 T. Rohzucker, — Gollnick, Kruschwitz, 115 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 4 Traften kiefern Kantholz, eich. Schwellen und Rundklötze, Goldmann-Warschau, Rosenbaum-Kotzk, Mentz, Weißhof und Pockenhausraum.

1 Traft desgleichen, Müntz-Loschitz, Lieber-Loschitz, Duske, Troyl.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 28 Oktober. Wasserstand: 1,50 Meter.
Wind: WSW. Wetter: klar, kühl.

Stromab:

Dahl, 1 Kahn, Peretz, Plock, Danzig, 91 339 K. Rogg.

Köhna, 1 Kahn, Bregmann, Plock, Danzig, 89 250 Kgr. Weizen.

Micklen, 1 Kahn, Peretz, Plock, Danzig, 86 702 Kgr. Weizen, 11 730 Kgr. Gerste, 4254 Kgr. Rübsaat.

Schlaak, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 93 866 Kgr. Weizen, 5938 Kgr. Gerste.

Bierrath, 1 Kahn, do., do., do., 103 593 Kgr. Roggen.

Meteorologische Depesche vom 29. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . .	755	SW	7	Regen	12	
Aberdeen	745	S	3	bedeckt	11	
Christiansund . . .	735	OSO	4	bedeckt	3	
Kopenhagen	759	SSW	4	Dunst	7	
Stockholm	—	—	—	—	—	
Haparanda	756	SW	2	bedeckt	2	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	763	S	1	bedeckt	5	
Cork, Queenstown	763	W	4	wolkig	12	
Cherbourg	764	SW	4	bedeckt	12	
Helder	758	SW	5	Regen	8	
Sylt	756	WSW	5	bedeckt	7	
Hamburg	762	SW	4	bedeckt	1	1)
Swinemünde . . .	764	SW	4	bedeckt	1	2)
Neufahrwasser . .	763	SW	3	heiter	1	
Memel	761	NW	3	heiter	5	
Paris	768	S	1	halb bed.	4	
Münster	764	S	4	wolkenlos	10	
Karlsruhe	768	S	1	Dunst	—1	
Wiesbaden	767	still	—	wolkenlos	—1	3)
München	767	SO	3	heiter	0	
Chemnitz	768	SSW	1	wolkenlos	—2	4)
Berlin	765	WSW	2	wolkenlos	—1	5)
Wien	765	NW	3	halb bed.	2	
Breslau	766	W	1	wolkenlos	—1	
Ile d'Aix	770	SO	3	wolkig	5	
Nizza	758	NNO	4	wolkig	7	
Triest	761	ONO	5	Regen	7	

1) Starker Reif. 2) Reif. 3) Reif. 4) Reif, Nebel. 5) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern westlich von den Hebriden lag, ist ostwärts fortgeschritten und liegt mit einer Tiefe von etwa 735 Millim. über dem norwegischen Meere, im Nordseegebiete stellenweise stürmische südwestliche Winde mit Regenwetter verursachend. Im deutschen Binnenlande ist das Wetter ruhig, kalt, heiter und trocken. In Ost- und Süddeutschland, sowie im inneren Frankreich herrscht Frostwetter. Auf der Südseite des Minimums ist eine Theildepression in Entwickelung begriffen, bei deren Fortschreitung nach Ost sich die trübe unruhige Witterung über Norddeutschland ausbreiten dürfte.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
28	4	758,3	+ 4,8	SW. mäßig, bedeckt.
29	8	760,1	+ 1,1	W. leicht, bewölkt.
29	12	763,2	+ 3,9	SSW. mäßig, wolkig.

Verantwortliche Redacteure für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 28. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen ziemlich günstig lauteten. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Haltung in Folge von Realisationen nicht unwesentlich ab. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ziemlich lebhaft und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten und theilweise, wie namentlich russische Anleihen und Noten, sowie ungarische 4% Goldrente bei regem Handel etwas aufbessern. Der Privatdiscont wurde mit 4¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas höher ein, gaben aber später wieder etwas nach bei ziemlich lebhaftem Geschäft; auch Franzosen waren nach festerer Eröffnung matt; Galizier ziemlich belebt und etwas besser. Inländische Eisenbahnactien fest und ruhig. Bankactien waren recht fest. Industriepapiere behauptet und ruhig, Bergwerkspapiere anfangs höher und belebt, später schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	98,80
Konsolidirte Anleihe .	4	105,20
do. do. . . .	3½	98,80
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	95,40
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	102,25
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,10
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,90
do. do. .	4	100,60
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,60
do. do. .	3½	96,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,20
do. neue Pfandbr.	3½	96,10
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,70
Posensche do. . .	4	102,40
Preußische do. . .	4	102,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,90
Oesterr. Papier-Rente .	5	89,50
do. do. .	4⅕	78,30
do. Silber-Rente .	4⅕	78,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	100,50
do. Papier-Rente . .	5	87,70
do. Goldrente	4	90,00
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,40
do. do. do. 1880	4	97,30
do. Rente 1883	6	109,30
do. Rente 1884	5	105,80
Russ. Anleihe von 1889	4	98,75
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	78,80
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,90
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	81,00
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	95,00

Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	67,80
Poln. Pfandbriefe . . .	5	71,70
Italienische Rente	5	93,10
Rumänische Anleihe . .	6	101,10
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	99,10
do. 4% Rente . .	4	87,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,70
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,20
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	92,60
do. Rente	5	88,75
do. neue Rente . .	5	89,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,30
do. do. do.	3½	93,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,20
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,40
alte do. do.	4	98,40
do. do. do.	3½	95,25
III., IV. Em.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,25
do. do. do.	3½	94,50
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,10
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3½	95,20
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,10
do. do. .	4½	103,00
do. do. .	4	98,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,25
Russ. Central- do.	5	93,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	106,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,50
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	135,25
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	137,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,75
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	120,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,50
do. Loose von 1860	5	124,30
do. do. 1864	—	323,00
Oldenburger Loose . . .	5	130,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	172,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	178,50
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	254,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	68,25
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	117,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	63,50
do. do. St.-Pr.	5	111,75
Ostpreuß. Südbahn . . .	3	96,75
do. St.-Pr.	5	116,00
Saal-Bahn St.-A. . .	⅓	41,75
do. St.-Pr. . . .	5	—
Stargard-Posen	4½	102,25
Weimar-Gera gar. . . .	—	22,50
do. St.-Pr.	—	98,40
Galizier	4	89,75
Gotthardbahn	7⅕	159,75

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	89,50
Lüttich-Limburg	—	26,50
Oesterr.-Franz.-St. . . .	2,70	109,50
† do. Nordwestbahn .	4¾	97,25
do. Lit. B.	5½	103,30
†Reichenb.-Pardub. . . .	3,81	77,75
†Russ. Staatsbahnen . .	6,56	—
Russ. Südwestbahn . . .	—	86,10
Schweiz. Unionb.	5	125,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1⅗	65,50
Warschau-Wien	15	230,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,75
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	94,00
do. Elbthalb. . . .	5	92,00
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,50
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn . .	5	88,20
† do. do. Gold-Pr.	5	101,25
Anatol. Bahnen	5	89,25
Brest-Grajewo	5	98,90
†Kursk-Charkow	4	92,80
†Kursk-Kiew	4	93,00
†Mosko-Rjäsan	4	94,60
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,25
Rybinsk-Bologoye . . .	5	95,60
†Rjäsan-Koslow	4	92,80
†Warschau-Terespol . .	5	100,70
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,20
do. do.	5	92,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,75	6
Berliner Handelsges. . .	165,20	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank . . .	108,25	7
Danziger Privatbank . .	141,75	8¼
Darmstädter Bank . . .	158,00	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,00	8
do. Bank	165,90	10
do. Effecten u. W. .	128,80	11
do. Reichsbank . . .	144,60	7
do. Hypoth.-Bank .	112,50	6¼
Disconto-Command. . .	219,25	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	81,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,00	7½
Hannöversche Bank . . .	114,50	5
Königsb. Vereins-Bank	105,60	6
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	115,50	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	103,00	5
Norddeutsche Bank . . .	165,90	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	102,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6
Preuß. Boden-Credit . .	122,10	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,50	10
Schaffhaus. Bankverein	113,50	5
Schlesischer Bankverein	125,25	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	155,00	6½
Danziger Oelmühle . . .	138,25	5
do. Prioritäts-Act.	125,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	107,50	8
Actien der Colonia . . .	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage . . .	70,25	5½
Deutsche Baugesellschaft.	84,50	3⅓

A. B. Omnibusgesellsch.	217,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	259,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik .	101,00	—
Wilhelmshütte	96,40	6½
Oberschles. Eisenb.-B. . .	90,00	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	145,90	—
Stolberg, Zink	71,75	2½
do. St.-Pr. . . .	133,40	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 28. Oktbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,35
do.	2 Mon.	2½	167,50
London	8 Tg.	5	20,345
do.	3 Mon.	5	20,14
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,35
do	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	4	177,15
do.	2 Mon.	4	175,70
Petersburg	3 Wch.	5½	247,50
do.	3 Mon.	5½	245,75
Warschau	8 Tg.	5½	247,80

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,335
Französische Banknoten . . .	80,40
Oesterreichische Banknoten .	177,50
Russische Banknoten	248,50

Concurs-Verfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Josef Goerendt zu Neustadt Westpr., ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den

21. November 1890,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 10, anberaumt. (6137

Neustadt Westpr., den 22. Oktober 1890.

Jaster, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Große

Mobiliar-Auction

Fleischergasse 71.

Morgen Donnerstag, den 30. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage wegen Verzugs ein fast neues nußb. u. mah. Mobiliar, als:

1 überpolst. Garnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußb. Trumeauxspiegel, 2 nußb. Kleiderspinde, 2 do. Vertikows, 6 do. Rohrlehnstühle mit Muschel, 1 do. Sophatisch, 1 Regulator, 1 Teppich, 2 nußb. Bettgestelle mit Matratzen, 1 do. Waschtisch mit Marmor, 1 Bettschirm, 1 Kleiderständer, 1 Notenetagere, 2 Oelgemälde, 1 mah. Sopha, 2 Sessel, 1 Schlafsopha mit Auszug, 1 Plüschcauseuse, 2 mah. zerlegbare Kleiderspinde, 2 mah. Vertikows 6 mah. Rohrlehnstühle, 2 Spiegel 2 mah., 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, 1 mah. Waschtisch, 6 Wiener Stühle, 1 mahagoni Speisetafel, 1 do. Speise-Ausziehtisch, 4 Bilder, 2 Teppiche, 3 Tischdecken, 2 Sophatische, 1 Nähtisch, 1 Diplomatentisch, 1 nuß. Bücherschrank, 4 Fach Gardinen mit Stangen, 3 Satz Betten, 1 Blumentisch, 2 Salontische, 1 Toilettespiegel u. s. w. öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen. (6147

A. Olivier, Auctionator und Taxator.

Loose

zur Kölner Dombau-Lotterie à 3 M. 50 Pf., zur Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M. 75 Pf. in der Expedition d. Danziger Zeitung.

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M. 50 000. Loose à M. 3,75,

Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M. 50 000. Loose à M. 1,

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000, Loose à M. 3,50 bei (6155

Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Dampfer „Clutha",

Capitain Lennard, ist heute von Middlesbro fällig.

Die Inhaber der girirten Order-Connoissemente wollen sich schleunigst melden bei (6151

F. G. Reinhold.

Hühneraugen,

eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau Atzmus, gepr. concess. Hühneraugen-Operateur, Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr. Thüre 23.

Violinunterricht

e. Knaben zu erth. wird e. guter Lehrer ges. Adr. m. Ang. d. H. p. Std. unt. 6161 i. d. Exp. d. Z. erb.

Buchführung

verschiedenen Systemen, Correspondenz, Rechnen, Deutsch und Schreiben lehrt (6119

H. Hertell, Ketterhagergasse 9, 1. Etage.

Sehr schöne fette

Enten, Gänse u. Kapaunen, Gänsekeulen in Gelée

empfiehlt (6152

Magnus Bradtke.

Die Colonial- und Delicateßwaaren-Handlung von

Gustav Geiltz

empfiehlt (6134 neue Sendung zarter Präsent-Roll- und Knochenbrüste, Gothaer Cervelatwurst.

Frische Tischbutter,

per Pfund 1,20 M. empfiehlt C. Bonnet, (6043 Melzergasse Nr. 1.

Amerikanisches Petroleum, Prima-Qualität, per Liter 18 Pfg., empfiehlt (6145

Gustav Gawandka, Nr. 10, Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse.

Höcherlbräu,

neue Sendung in vorzüglicher Qualität ist soeben eingetroffen u. empfehle dasselbe in verschiedenen Gebinden und Flaschen. (6146

C. F. W. Müller Nachf. Langgasse 75.

Feinsten neuen Roquefort, echten Gervais, Neufchateller Käse, echten Emmenthaler, echten holländischen Süßmilch- und Edamer Käse, vorzügl. deutschen Schweizer, a Pfd. 80 Pfg., Tilsiter Sahnenkäse, a Pfd. 80 Pfg., echte Harzer, Limburger und Kräuter-Käse, sowie täglich frische Sendung Pumpernickel, per Pfd. 40 Pfg. empfiehlt

Carl Köhn, Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Tilsiter Fettkäse, abgelagerte, recht fette Waare, offerirt à Ctr. 55 M. frei Tilsit die Dampfmolkerei in Neukirch Ostpr.

כשר Heute und morgen giebt es sehr fette Enten billigst. Lachmann, Tobiasgasse Nr. 25. (6156

Damentuche

in modernen vorzüglichen Farben,

bester Qualität, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen

F. W. Puttkammer, Tuchhandlung en gros & en detail. Gegründet 1831.

!Vollständig!

neue Sendung französischer, englischer Wiener und deutscher Puder u. Schminken

erhielt und empfiehlt die (5858

Adler-Droguerie Robert Laaser, Langgasse 73.

Unübertroffen

bestes ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei Keuchhusten Heiserkeit und Katarrh.

J. H. Merkel's Schwarzer Johannisbeersaft.

Vorräthig in Flaschen a 50 und 100 Pf. bei Herrn B. L. von Kolkow, C. Bätzold.

Weizenschrotbrod

empfiehlt täglich frisch a Stck. 20 Pf. Gehrkes Conditorei, 26 Jopengasse 26.

Bestellungen auf Torten, bunte Schüsseln rc. werden pünktlich ausgeführt. Tägl. fr. Pfannkuchen.

Baldigster Geschäftsschluß.

Sämmtliche Artikel

meines Leinenwaaren- und Wäschegeschäfts verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Einen Glasschrank

mit 3 Schiebethüren und Tombank rc. ebenfalls.

Julius Dauter, Scharmachergasse 3.

Erlaube mir meinen werthgeschätzten Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Oktober meine Wohnung von der Breitgasse 22 nach dem 3. Damm Nr. 12II verlegt habe und empfehle mich zur sauberen und gut sitzenden Anfertigung sämmtlicher Damen- und Kindergarderoben. (6153

Hochachtungsvoll

Olga Klotz, Modistin der Damenschneiderei, 3. Damm Nr. 12II.

Winter-Ueberzieher

werden schnell und billig wie neu renovirt Heil. Geistgasse Nr. 5I, am Glockenthor. (5652

Ich kaufe jeden Posten

Fabrik-Kartoffeln

und erbitte 10 ℔ Proben.

Emil Salomon, Danzig. (5720

Große Geschäftsräume

vis-à-vis Börse, Brodbänkengasse 44, parterre, nebst Hof, gewölbter Küche, viel Zubehör und schöner Kellerei (als Restaurant und Weinhandlung 1. Ranges über 40 Jahre bestehend) auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, zu verpachten. Näheres daselbst 3. Etage. (6149

Unser Ausverkauf

zurückgesetzter Artikel aus allen Abtheilungen unseres großen Lagers

beginnt

Montag, den 3. November cr.

Potrykus & Fuchs,

4, Gr. Wollwebergasse 4. (6118

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Fahr-Abonnementsbillets für den Monat November sind von Donnerstag, den 30. Oktober an im Bureau Heilige Geistgasse 84 zu kaufen.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (6164

Wohlthätigkeits-Lotterie vom Rothen Kreuz.

Ziehung vom 18.—22. November cr.

Hauptgewinn 50000 Mark.

Loose à 3 Mk. 75 Pfg. sind zu haben in der Expedition der Danziger Zeitung.

Donnerstag, den 30. Oktober cr.,

beginnt mein diesjähriger

Ausverkauf.

Otto Kraftmeier.

Fr. Carl Schmidt

empfiehlt (6019

Neuheiten

in Kinder- und Baby-Artikeln.

L. Cuttners Möbel-Magazin

befindet sich jetzt

2 Langenmarkt 2,

1. und 2. Etage, vis-à-vis dem Artushofe.

Sonnabend, den 1. November cr.

beginnt bei mir ein

Ausverkauf

im Preise bedeutend zurückgesetzter Waaren aus allen Abtheilungen meiner Läger.

Albert Zimmermann, Langgasse 14. (6148

Herren-Stiefel

mit Schäften in Rind- und Roßleder, wasserdicht, Gamaschen aus bestem Kalbleder, doppelsohlig, Gamaschen von Hamburger Roßleder, wasserdicht, Gamaschen für Ball und Gesellschaften aus Chevreaux-, Kalb-, Lack- und Glaceeleder, Filz-Schaftstiefel und Filz-Gamaschen, Pelz-Schaftstiefel, Russische Gummiboots

empfiehlt (6098

J. Willdorff, Kürschnergasse 9.

Regenschirme

in allen nur denkbaren Stoffen und Qualitäten, elegant und dauerhaft gearbeitet, liefert in bekannt grösster Auswahl 25% billiger als jedes Detail-Geschäft die Schirm-Fabrik

S. Deutschland, Langgasser Thor.

Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billig. NB. Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle.

Der Aufsichtsrath der unterzeichneten Bank hat in der gestrigen Sitzung die Vertheilung der dritten Rate im Betrage von 70 M. pro Actie beschlossen, indem er dieselbe als die letzte, vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung der Generalversammlung ansieht. Die dritte Rate und die noch nicht erhobenen Rückstände der beiden ersten Raten, zahlen an die legitimirten Actienbesitzer:

1. Herr K. Pagowski in Thorn,
2. die Bank für Landwirthschaft und Industrie Kwilecki, Potocki & Co. in Posen

vom 5. November d. J. an, aus. Die Antheile der Actionaire, welche bis zum 1. Februar 1891 nicht erhoben sein werden, sollen gleich nach diesem Termin bei der Hinterlegungsstelle der Königl. Regierung zu Marienwerder hinterlegt werden.

Thorn, den 28. October 1890. (6128

Credit-Bank von Donimirski, Kalkstein, Lyskowski u. Co. i. Liqu.

Neueste

Theater-Rad- u. Abend-Mäntel

empfiehlt in sehr reichhaltiger Auswahl zu auffallend billigen Preisen

Math. Tauch, Langgasse 28.

Pferde. Wenn Pferdebesitzer von ihren Thieren anstrengende Leistungen verlangen, ist es unbedingt nothwendig, dieselben vor und nach den Strapazen zur Stärkung und Wiederkräftigung mit Kwizdas k. und k. ausschl. priv. Restitutionsfluid (Waschwasser) zu waschen. Bekanntlich ist dasselbe laut vieljähriger Erprobung unentbehrlich bei Verrenkungen, Verstauchungen, Sehnenklapp, Steifheit der Sehnen, Gliederschwäche, Lähmungen und Geschwulsten und wird hierbei stets mit sicherer Wirkung angewandt. Preis pro Flasche M. 3.

Gesunder Viehbestand ist des Gutsbesitzers und Oekonomen Lebensfrage. Um Krankheiten des Hornviehes und der Schafe vorzubeugen, bei Mangel an Freßlust, Blutmelken, zur Verbesserung der Milch, bei den meisten Affektionen der Athmungs- und Verdauungsorgane, bei Drüsen und Kolik, gebraucht man mit sicherem Erfolg Kwizdas Korneuburger Viehnährpulver. Eine Schachtel kostet 70 Pf., eine große Schachtel M. 1,40.

Man achte auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich Kwizdas auf landwirthschaftlichen Ausstellungen preisgekrönte Präparate. Kreisapotheke Korneuburg bei Wien des Franz Joh. Kwizda, k. und k. österr. und königl. rumän. Hoflieferant für Veterinär-Präparate. — Kwizdas Korneuburger Viehnährpulver und Kwizdas k. und k. ausschl. priv. Restitutionsfluid sind echt zu haben in Danzig in der Rathsapotheke und Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15. (5629

Ca. 2000 Ctr. Dabersche Speisekartoffeln kauft Franz von Struszynski, Poggenpfuhl 62I.

Wer übergiebt einem strebsamen jungen Kaufmann die Commission von Cigarren und Tabaken zur Eröffnung eines Detail-Geschäfts? Gute Referenzen stehen zur Seite. Offerten unter 6159 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Heirathsparthien, reich, passend u. sofort. Fordern Sie solche: Großes Familien-Journal, Berlin Westend.

Ein strebsamer junger Kaufmann wünscht sich an einem rentabl. Geschäft mit 3—10000 M. zu betheiligen, resp. ein solches für eigene Rechnung zu übernehmen. Adressen unter Nr. 6138 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Ein flotter Verkäufer,

der gleichzeitig zu decoriren versteht, wird für ein Manufaktur- und Confections-Geschäft gesucht. Offerten unter 6132 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Für mein Cigarren- u. Tabaksgeschäft suche ich per sofort einen Lehrling.

Joh. Wiens Nachfl., 2. Damm 14. (6033

Die Vertretung

für eine leistungsfähige amerikanische Fleischconserven-Fabrik Corned Beef rc. ist zu vergeben. Mit der Branche vertraute, solvente Reflektanten belieben ihre Bewerbung mit Angabe ihrer Referenzen unter R. 8525 an die Annoncen-Expedition von Ed. Schlotte, Bremen zu richten.

Für mein Kohlen- und Waaren-Engros-Geschäft suche zum sofortigen Antritt zwei Lehrlinge mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.

Rud. Freymuth.

Suche für meinen Sohn der Lust hat sich in der Landwirthschaft weiter auszubilden und im Besitz des Zeugnisses für den einjähr. freiwilligen Dienst ist, auch einige Vorkenntnisse in der Landwirthschaft besitzt unter Leitung des Principals von sofort eine Stelle. Anfragen zu richten unter F. B. postlagernd Elbing.

Ein junger Materialist, gegenwärtig noch in Stellung, wünscht um sich weiter auszubilden anderweitig Engagement, wenn möglich in einem größeren Geschäft. Offerten unter Nr. 6130 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für eine Fröbelsche Erzieherin liebensw. u. fleiß. w. Stelle bei Kindern, Gesellsch., od. Führ. d. Haush. ges. Off. unt. 6131 in d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen eine gebildete

junge Dame

als Buchhalterin. Gefl. selbstgeschriebene Offerten erbitten

Loubier & Barck, Danzig. (6160

Stallung für 2 Pferde und Futtergelaß sowie Wagenremise zu vermiethen Fleischergasse 60 bei Rapelius.

Langgasse 67,

Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum rc. per 1. Januar 1891 zu vermiethen. (4105

F. W. Puttkammer.

Helles Comtoir

Röpergasse 6 part. zu vermiethen.

Mein 4stöck. trockener Speicher II. Priestergasse ist z. 1. April 1891 anderweit zu vermiethen. 6154) J. C. Schultz.

K. V. D.

Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.

Heute 8½ Uhr Abds.: Geschäftliche Sitzung.

6121) Der Vorstand.

F!

Burschenschafterkneipe. Sonnabend, 1. November 1890 im Bürgerbräu, Hundegasse.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 30. October cr., Abends 8 Uhr:

Vortrag vor Damen u. Herren.

Gäste willkommen.

Herr Rabbiner Dr. Werner wird vortragen:

„Ueber Toleranz."

Um 7 Uhr Abends: (6140

Bibliothekstunde.

Langenmarkt 6

ist Laden mit Wohnung zum 1. April zu vermiethen. (6107

Heute: Gullasch.

Morgen Abend: Blut- u. Leberwurst.

Eigenes Fabrikat. (6141

A. Zhimm, 1. Damm 18.

Hundehalle.

Heute Mittwoch und Morgen Donnerstag: Frische Leber- und Blutwurst. Eignes Fabrikat.

Kaiser-Panorama.

Neapel, Pompeji.

Hotel Preußischer Hof,

Junkergasse Nr. 7.

Heute Mittwoch, Abends 8 Uhr: Großes Familien-Concert.

Entree frei. (6091

Heute: Karpfen in Bier. Täglich: Eisbein mit Sauerkohl.

Tattersall.

Donnerstag, den 30. Oktober, von 5—10 Uhr Abends: Abonnements-Concert.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, 30. Oktbr.: Zweites Sinfonie-Concert

der Kapelle des Gren.-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten C. Theil.

Ouverture „Ruy Blas" von Mendelsohn. Serenade v. Haydn. Aschenbrödel, Märchenbild von Bendel. Lenore, Sinfonie Nr. 5 in E-dur von J. Raff rc.)

Anfang 7½ Uhr. Kassenöffnung 6½ Uhr.

Entree 30 Pf. Logen 75 Pf.

C. Bodenburg.

Abonnementskarten für sämmtliche Sinfonie-Concerte a Person 5 Mk. sind in der Musikalienhandlung von Hermann Lau, Wollwebergasse, zu haben.

Hausmusik-Abend

des Herrn Dr. C. Fuchs unter Gesangs-Mitwirkung im Apollo-Saale des Hotel du Nord

Donnerstag, 20. November cr. Abends 7 Uhr, zum Besten des Kinder-Hospitals in Zoppot.

Mozart-Sonate B-dur. Gesang. Schubert-Sonate, Es-dur op. 122. — Gesang, — R. Volkmann Improvisationen: An die Leier. An Nelli. Erinnerung. Benoit Märchen. Hiller Frühlingslust. (op. 136 No. 6) Wagner-Liszt Spinnelied. — Gesang. — Beethoven-Sonate op. 81 (Abschied, Einsamkeit, Wiedersehen).

Nummerirte Sitze a 1,50 M., nichtnummerirte a 1 M., Stehplätze a 50 Pf. bei L. G. Homann und F. A. Webers Buch- und Kunsthandlung Langenmarkt 10.

Apollo-Saal.

Mittwoch, den 5. November, Abends 7½ Uhr:

Lieder-Abend

Anna u. Eugen Hildach

Billets a 3 u. 2,50 M., Stehplätze a 1,50 M. bei Constantin Ziemssen, Musikalien- u. Pianoforte-Handlung. (6135

Wilhelm-Theater.

Heute Mittwoch u. folgende Tage: Nur noch kurzes Gastspiel sämmtlicher Specialitäten allerersten Ranges.

Stadt-Theater

Donnerstag: Das Schützenfest. Vorher: Zum ersten Male: Post festum. Lustspiel.

Freitag: Außer Abonnement. Passep. B. Abschieds-Vorstellung des Signor Francesko d'Andrade. Die Afrikanerin. Nelusko: Francesko d'Andrade a. G.

Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. Der Bettelstudent.

Sonntag, Abends 7½ Uhr: Zum ersten Male in dieser Saison. Die Fledermaus.

Montag: Auf allgemeines Verlangen: Die Ehre.

Dienstag: Zum ersten Male: Der Zaungast. Lustspiel in 4 Akten von Blumenthal.

Mittwoch: Zum ersten Male in dieser Saison: Lohengrin.

An- u. Verkäufe von Grundstücken, Besorgung von Darlehen

vermittelt

Julius Berghold, Holzmarkt 24. (6144

Hierbei die Liste der Marienburger Schloßbau-Lotterie.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.